Ausgabe 121 www.em-box-info.de Oktober 2026

EM-BOX

Journal für die Heidelberger Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg

„‘Karlsruhe‘ ist kein Wolkenkuckucksheim“

Ex-Bundesverfassungsrichterin Susanne Baer zu Gast im Emmertsgrund / Von Arndt Krödel

In Zeiten wie diesen, in denen von verschiedenen Seiten die Gefährdung unseres demokratischen Systems durch den Rechtsextremismus thematisiert wird, wie das in der Geschichte der Bundesrepublik so noch nie der Fall war, gewinnt eines ihrer obersten Organe ein ganz besonderes Gewicht: Es ist das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe, das man auch als „Hüter der Verfassung“ bezeichnet hat. Diese wurde 1949 als „Grundgesetz“ beschlossen und gilt als die freiheitlichste und fortschrittlichste, die Deutschland jemals hatte.
Susanne Baer war zwölf Jahre, von 2011 bis 2023, als Bundesverfassungsrichterin tätig. Beim diesjährigen Emmertsgrunder Kultursommer stellte sie ihr Buch „Rote Linien – Wie das Bundesverfassungsgericht die Demokratie schützt“ vor und gewährte einen immer wieder lebendig gestalteten Einblick in die Strukturen und die Arbeitsweise sowie in so manche Interna des Gerichts – natürlich ohne wirklich Vertrauliches preiszugeben.



Beim Emmertsgrunder Kultursommer las die ehemalige Bundesverfassungsrichterin Susanne Baer aus ihrem Buch „Rote Linien“. Die roten Roben der Richter stehen für eine Institution, die über das Grundgesetz wacht. *Foto: © Bundesverfassungsgericht / foto USW. Uwe Stohrer, Freiburg*

Wenn „Karlsruhe“ entschieden hat, gibt es keine Instanz mehr darüber: Das in der badischen Metropole ansässige Bundesverfassungsgericht ist das höchste deutsche Gericht, dessen Urteile unanfechtbar sind. Welches Maß an Macht, aber auch welche hohe Verantwortung das für die 16 dort tätigen Richterinnen und Richter bedeutet, veranschaulichte die Berliner Juraprofessorin Baer im Gespräch mit dem Vorsitzenden des Heidelberger Jugendgemeinderats Michael Steinke, der den Abend im Medienzentrum des Bürgerhauses Emmertsgrund moderierte. Seine gut überlegten Fragen wechselten sich mit von der Autorin gelesenen Passagen aus dem Buch ab – eine spannende Mischung, die beim zahlreich erschienenen Publikum ankam. Zu der Veranstaltung eingeladen hatten der Verein „Kultur für Europa - Kulturhauptstadt Heidelberg“, dessen damaliger Beauftragte Peter Spuhler zusammen mit Christoph Ecken vom „Emmertsgrunder Kultursommer“ die Begrüßungsworte übernahmen.

Wie Steinke eingangs erzählte, hatte der 19-Jährige noch vor seinem Abitur am Heidelberger Hölderlin-Gymnasium im Leistungskurs Gemeinschaftskunde eine Anhörung im Bundesverfassungsgericht zum Solidaritätszuschlag besucht. Allerdings, so gestand er: „Ich bin nicht gut mitgekommen.“ Das sollte an diesem Abend anders sein, denn wie das Karlsruher Gericht funktioniert, welche Gepflogenheiten dort zu beachten sind und welchen Herausforderungen es gegenübersteht, vermittelte Susanne Baer mit Lockerheit, Eloquenz und Humor.
Das Bundesverfassungsgericht, dass kürzlich sein 75-jähriges Bestehen feierte, sei „kein Wolkenkuckucksheim, kein Elfenbeinturm“, betonte sie die konkrete Lebensnähe der verhandelten Rechtsfragen. Dabei gingen die Richter äußerst genau vor, immer im Bewusstsein, dass ihre Entscheidungen – es sind 6.000 pro Jahr – auch viel Macht bedeuteten. Um der Fülle der Arbeit gerecht zu werden, bestehen in den beiden Senaten des Gerichts mehrere Kam-

Fortsetzung Seite 2

HEUTE FÜR SIE

Nahbarer Politiker auf Sommertour S. 3

Stadtwald, Buslinie 27 und Müllprobleme S. 4

Wintervarieté Freikarten zu gewinnen S. 7

Tanzen im Zauberwald Mitmach-Lesung S. 8

Rhein-Neckar-Zeitung zu Besuch S. 10

Einschulfeiern auf dem Berg S. 13

Ratten, Müll und blanke Nerven S. 18, 19 + 24

Neue Mitarbeiterin im Seniorenzentrum S. 20

Fortsetzung von Seite 1

mern mit jeweils drei Mitgliedern. Das moderne, in den Jahren 1965 bis 1969 gebaute Gerichtsgebäude im Karlsruher Schlossbezirk gibt ein ganz anderes Bild ab als die üblichen Justizpaläste. Es soll, wie Susanne Baer erläuterte, mit seinen gläsernen Fassaden als „Bürgergericht“ Transparenz und Offenheit ausdrücken. Der Berliner Architekt Paul Baumgarten entwarf das aus fünf Trakten bestehende Verfassungsgericht bewusst unter Verzicht auf Ehrfurcht gebietende Symbole.

„Ich hatte riesiges Glück“

Auch wenn die großen Rechtsfragen beantwortet würden – das Gericht solle eigentlich nicht an Stelle der Politik entscheiden: „Der Ball liegt immer bei Ihnen – Karlsruhe soll dafür sorgen, dass Sie damit spielen können“, wie die Ex-Richterin es formulierte. Das Gericht funktioniere wie ein Sicherheitsgurt. „Es schnürt nicht ein, blockiert aber im Notfall und verhindert schwere Verletzungen“, lautet ein weiteres Bild von ihr. Darüber, wer als Richterin oder Richter Mitglied in einem der beiden Senate des Bundesverfassungsgerichts wird, entscheiden der Bundestag und Bundesrat gleichermaßen mit Zweidrittelmehrheit.

Somit müssen, wie Baer erklärte, die gerade regierenden Parteien bei der Richterwahl immer die Opposition mitnehmen, außerdem kämen extreme politische Positionen nicht zum Zuge.



Susanne Baer (l.) wird vom Vorsitzenden des Heidelberger Jugendgemeinderats, selbst Emmertsgrunder, befragt. Foto: Sabine Arndt

Die Fähigkeit, jahrelang mit völlig anders denkenden Leuten zusammenzuarbeiten, ist nach ihren Worten eine Voraussetzung für das Ausüben des Amtes. Als von den Grünen nominierte, erste offen homosexuell lebende Verfassungsrichterin war sie am Anfang skeptisch. „Aber ich hatte riesiges Glück“, erzählt sie, weil sie auf sehr nette Kolleginnen und Kollegen getroffen sei.

Ebenfalls eine große Rolle spielt die Suche nach einem möglichen Konsens. In ihrem achtköpfigen Senat, schildert Baer in der anschließenden Fragerunde des Publikums, habe man immer lange gerungen, bis das Votum 8:0 ausfiel. Die Überlegung dahinter: „Wenn wir acht es nicht schaffen, uns zu einigen – wie soll es denn dann eine vielfältige Gesellschaft schaffen?“ Und auch dies ist ihr ein wichtiges Anliegen: der Widerstand gegen, wie sie es ausdrückt, „politische Piraterie“, gegen Übernahmeversuche derzeit vor allem von Rechtsradikalen, die im Namen der freiheitlichen Demokratie genau diese kaputt machten. Die im Zuge der Erfolge der AfD bei Landtagswahlen aktuell gerade kontrovers diskutierte Frage nach dem verfassungsrechtlichen Für und Wider eines Verbots der AfD stellte an diesem Abend allerdings niemand - dabei wäre sie gerade in den beiden „Hochburgen“ der Partei im Emmertsgrund und Boxberg durchaus von Interesse gewesen.

Susanne Baer: Rote Linien - Wie das Bundesverfassungsgericht die Demokratie schützt. Herder, Freiburg 2025. 384 Seiten, 22 Euro.

IMPRESSUM

„Em-Box“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 5 000 Exemplaren

1. Erscheinungsjahr 1996

Herausgeber:
Trägerverein Em-Box e.V. , Stadtteilverein HD-Emmertsgrund e.V.

Redaktionsleitung:
Stella Unger (sun), verantwortlich i.S.d.P.; Dr. Karin Weinmann-Abel (wa), stv.

Redaktionelle Mitarbeit:
Ahmed Abdalla (AhA) , Peter Becker (pbc), Max Hilker (M.H.), Dr. Hans Hippelein (hhh), Marlene Iro (iro), Arndt Krödel (ark), Andrea Schliwa (ans), Elisabeth Schladitz (Schatzmeisterin)
Anschrift der Redaktion:
Em-Box, Forum 5, 69126 HD
redaktion@em-box-info.de

Layout: Stella Unger
Druck: City-Druck Heidelberg
Wernher-von-Braun-Straße 9,
69214 Eppelheim

Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe 2027: 21. Dez. 2026

Anzeigenannahme: Dr. Hans Hippelein, Anzeigenschluss: 14. Dez. 2026
e-mail: h.hippelein@web.de

Spendenkonto:
Sparkasse Heidelberg, IBAN
DE08 6725 0020 0009 3419 35

Gemeinsam für die Demokratie
Bergbewohner schlossen sich Heidelberger Demonstration an

Die Demokratie ist zwar keine ideale Staatsform, aber sie hat sich unter den Experimenten mit vielen anderen Formen politischer Ordnung vielerorts durchsetzen können. Ein Grund: Sie gibt allen Bürgern die Möglichkeit, sich in ihr Gelingen einzubringen. Was ist also falsch daran, sich gerade in Krisenzeiten für ihren Schutz einzusetzen? Das fragte sich seit dem Erstarken der rechtsextremen AfD besonders in den Bergstadtteilen auch der Trägerverein Em-Box und wurde Mitglied in dem überparteilichen Bündnis „Kein Schritt nach rechts“.

Nach der Veröffentlichung in der Stadtteilzeitung im April 2025 schlug dem Verein sowohl aus dem Emmertsgrund als auch aus der AfD im Heidelberger Stadtrat einiges an Bosheit entgegen. Und geradezu hasserfüllt war die Reaktion in den sogenannten sozialen Medien.

Das alles ermunterte etliche Bergbewohner erst recht, sich nach dem hohen Wahlergebnis der AfD in Sachsen-Anhalt der Heidelberger Demonstration für Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit anzuschließen. Denn gerade die Bergstadtteile sind in ihrer kulturellen Vielfalt auf friedlichen Zusammenhalt angewiesen. Auch dafür wollte man ein deutliches Zeichen setzen. *wa*



Weit über 7 000 Menschen zogen friedlich durch Bergheim in die Altstadt. Foto: wa

Platzwechsel in der Redaktionssitzung

Die gedruckte Em-Box hat eine neue Redaktionsleitung

Bei unserer jüngsten Redaktionssitzung wurde die Leitung der gedruckten Em-Box offiziell in neue Hände übergeben. Nach vielen Jahren engagierter Arbeit von Karin Weinmann-Abel freue ich mich sehr, diese Aufgabe zu übernehmen und die Em-Box gemeinsam mit unserem Redaktionsteam weiterzuführen. Für mich steht dabei vor allem eines im Mittelpunkt: aufmerksam zuzuhören, was die Menschen im Emmertsgrund und auf dem Boxberg bewegt, und diesen Themen weiterhin eine Stimme zu geben. Gleichzeitig möchte ich Bewährtes erhalten und gemeinsam mit dem Team auch neue Ideen entwickeln. Dabei soll die Em-Box auch künftig nah an den Menschen und mitten im Leben unserer beiden Bergstadtteile bleiben, offen für neue Themen, neue Stimmen und neue Perspektiven. Ich freue mich auf diese spannende Aufgabe – und auf viele Geschichten vom Berg.

Stella Unger



Abschied von der ehemaligen Leiterin Karin Weinmann-Abel (M.)...



... und Neuanfang mit Stella Unger (M.): Bei der Redaktionssitzung wurde die Leitung der gedruckten Em-Box übergeben. Fotos: wa, sun

In eigener Sache

Die Em-Box lebt von Menschen, die sich einbringen – und davon können wir noch einige gebrauchen. Gesucht werden deshalb nicht nur Schreiberinnen und Schreiber oder Menschen, die gerne fotografieren. Auch Organisationstalente sind herzlich willkommen.

Wer Freude daran hat, Themen aufzuspüren, Termine im Blick zu behalten, Kontakte zu knüpfen, Veranstaltungen zu begleiten oder einfach dort mit anzupacken, wo gerade Hilfe gebraucht wird, kann unser Redaktionsteam unterstützen. Vorkenntnisse sind dabei nicht entscheidend. Wichtiger sind Interesse an Emmertsgrund und Boxberg, Neugier und Lust, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen.

Interesse? Dann freuen wir uns über eine Nachricht an redaktion@em-box-info.de.

Nahbarer Politiker auf Sommertour

Finanzminister zeigte sich auf dem Basketballplatz zwischen den Bergstadtteilen sportlich

Auf Sommertour treffen Politiker gern ganz normale Menschen. So Danyal Bayaz, grüner Finanzminister von Baden-Württemberg. Nach dem Besuch etlicher Betriebe in Heidelberg und Umgebung ließ er es sich nicht nehmen, auch auf den Berg zu kommen. Als ehemaliger Basketballspieler interessierte er sich natürlich für den Basketballplatz. Den hatten die beiden Heidelberger Stadträte der Grünen, Bülent Teztiker und Felix Grädler, vor zwei Jahren ins Leben gerufen, mittendrin zwischen den Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg. Und weil Bayaz und „Boulevard Bou“ DJ Teztiker sich von früher kannten, traten sie auf dem Platz gleich gegeneinander an. In einem gemeinsam produzierten Reel, einem Kurzvideo („Kannst du überhaupt richtig Basketball spielen?“) hatten sie im Vorfeld auf diese „niedrigschwellige Aktion“ aufmerksam gemacht. So konnten Sportsfreunde etwa vom TBR oder vom TSG sowie andere Interessierte dem Minister richtig nahe kommen.

„Ihr werdet uns nicht mehr los“ meinte Teztiker nach dem Happening gegenüber der Em-Box. Man habe zusammen mit der Heidelberger Sparkasse durchaus weitere Pläne für den Platz.

wa



Danyal Bayaz (Mitte) umgeben von Sportsfreunden und gesellschaftspolitisch Aktiven aus den Bergstadtteilen. Links daneben mit Ball: Bülent Teztiker Foto: tez

Mangelnde Zusammenarbeit beklagt

Emmertsgrunder Bezirksbeirat zu Stadtwald, Buslinienführung und Müllaufkommen

Die Sitzung des Bezirksbeirats Emmertsgrund am 7. Juli 2026 fand erfreulicherweise wieder dort statt, wo sie hingehört: im Bürgerhaus Emmertsgrund und damit mitten im Stadtteil. Nach einer zwischenzeitlichen Sitzung im Rathaus ist das eine Voraussetzung für Bürgernähe und erleichtert es den Bewohnerinnen und Bewohnern, die Beratungen unmittelbar zu verfolgen und sich in der Bürgersprechstunde einzubringen.

Zur Einordnung: Der Bezirksbeirat vertritt gegenüber Gemeinderat und Stadtverwaltung die besonderen Interessen des Stadtteils und berät über Angelegenheiten, die den Emmertsgrund unmittelbar betreffen. Er kann Empfehlungen und Stellungnahmen abgeben; die Entscheidungen selbst trifft in der Regel der Gemeinderat beziehungsweise die Stadtverwaltung. Ein Thema der Sitzung war der Heidelberger Stadtwald oberhalb von Boxberg und Emmertsgrund. Marvin Müller vom Forstamt gab einen Einblick in den Zustand des Waldes und erläuterte die dort geplanten forstlichen Maßnahmen. Der Wald dient nicht nur der Naherholung, sondern ist zugleich Teil des Heidelberger Wirtschaftswaldes. Eine gute Nachricht: Die durch den Bau der Gasleitung beeinträchtigten und teilweise entwaldeten Flächen sollen wieder renaturiert, die betroffenen Waldwege saniert werden.

Ausführlich beschäftigte sich der Bezirksbeirat auch mit der bereits beschlossenen Änderung der Linienführung der Buslinie 27 über den Boxberg. Für Fahrgäste aus dem Emmertsgrund verlängert sich dadurch die Fahrtzeit nach Rohrbach Süd spürbar. Besonders kritisch wurde gesehen, dass zu dieser Änderung der Bezirksbeirat Boxberg angehört wurde, der Bezirksbeirat Emmertsgrund jedoch nicht – obwohl auch der Emmertsgrund unmittelbar von den Folgen betroffen ist. Mit einem Antrag sollte deshalb die Missbilligung dieses Vorgehens durch den Emmertsgrunder Bezirksbeirat zum Ausdruck gebracht werden. Die Entscheidung über den Antrag wurde allerdings auf die nächste Sitzung vertagt.



Luftbild Emmertsgrund *Foto: Em-Box Archiv*

Schließlich wurde die Situation an den Müllsammelstellen der GGH in der Otto-Hahn-Straße angesprochen. Hier wurden verschiedene Missstände beklagt. Dass es auch anders geht, zeigt der sanierte Jellinekplatz mit seinen neugestalteten Müllsammelstellen. Das Thema wird den Bezirksbeirat weiter beschäftigen. *Karl-Heinz Grosser*

Was für den Emmertsgrund alles getan wurde

Sozialbürgermeisterin hielt Vortrag im Augustinum – Gegenwartsprobleme nicht ausgeklammert

Einem möglichen Missverständnis beugte Uwe Hinze, Direktor des Augustinums, gleich vor: „Dies hier soll keine Bürgersprechstunde werden." Zum 50-jährigen Jubiläum der Seniorenresidenz hatte er nämlich Bürgermeisterin Stefanie Jansen in den wenige Jahre älteren Emmertsgrund eingeladen. Ihre Perspektive auf den Stadtteil war gefragt, also die Perspektive des städtischen Dezernats auf den Stadtteil im äußersten Süden. Zuständig für Soziales, Bildung, Familie und Chancengleichheit äußerte sich die Bürgermeisterin positiv über die seither dort geleistete Arbeit: „Wir machen hier oben schon sehr viel."

Mit 6 754 Einwohnern ist der Emmertsgrund im Vergleich mit den andere Stadtteilen eher klein. Jedoch haben rund 70 Prozent der hier lebenden Menschen einen Migrationshintergrund. Polen, sogenannte Russlanddeutsche und Türken bilden die größten Gruppen. Auch die Erwerbslosigkeit ist höher als anderswo in der Stadt. Ebenso die Anzahl der Alleinerziehenden. Nicht zu vergessen: Einer der jüngsten kinderreichsten Stadtteile entwickelt sich gerade zu einem (bergwärts gelegenen!) Stadtteil mit immer mehr alten Menschen. All diesen Herausforderungen setzte und setzt die Stadt einiges entgegen, wie die Daten der Präsentation belegten: beispielsweise ausreichend Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen, Ganztagsschule mit Sozialarbeit und Sprachförderkursen, Kinderbaustelle, BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) oder ein Seniorenzentrum. Derzeit fördert die Stadt mit dem Projekt „Gemeinsam für den Emmertsgrund" Begegnungen zwischen den unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen.



Bürgermeisterin Stefanie Jansen(r.) mit Praktikantin Ketevan Makharashvili vor dem Wandbild des weltberühmten Sprayers Hendrik Beikirch, den die GGH im Rahmen von em.art beauftragt hatte. *Foto: zg*

Die neuen gesellschaftlichen Voraussetzungen mit deutlichen Kostensteigerungen in den letzten Jahren für Bund, Land und Kommune stellten nun jedoch auch die Stadt Heidelberg vor neue Herausforderungen, so die Bürgermeisterin. Im Zuge von Sparmaßnahmen müsse sie noch stärker unterscheiden zwischen den verpflichtenden Aufgaben nach Gesetz und den freiwilligen, für die der Gemeinderat zuständig ist. Auch deshalb sei die Bedeutung des Ehrenamtes und der Spendenbereitschaft wie etwa für die „Lernpatenschaften" des Jugendzentrums nicht zu unterschätzen. Würden die Grundbedürfnisse der Bürger nicht erfüllt, gehe das Vertrauen in die Demokratie verloren, warnte Stefanie Jansen und lud die Zuhörenden ein, bei Bedarf für ein persönliches Gespräch in ihr Amt zu kommen.

wa

Rollende Kugeln und springende Schweinchen

Beim traditionellen Boule-Fest der Lukasgemeinde waren die Spielfelder gut ausgelastet

Beim traditionellen Boxberger Boule-Fest trafen sich Ende September viele Interessierte: passionierte Spielerinnen und Spieler vom Boule-Treff Boxberg und einige Neugierige. Auf der schönen Anlage der evangelischen Lukasgemeinde mit zwei Spielfeldern tummelten sich phasenweise 24 Teilnehmende gleichzeitig.

Schweinchen-Suchen
Bei dem turbulenten Geschehen sprang ein Schweinchen in die angrenzende Wiese. Die Mitspielenden und die Nachbarschaft suchten eifrig nach der roten Kugel, die aber in ihrem blühenden Versteck blieb. Trösten konnten sich die Suchenden am verlockenden Buffet mit gespendeten Kuchen und Getränken. Die Freude am Spielen in einladender Atmosphäre bleibt allen sicher in Erinnerung.

Boule immer freitags
Wer jetzt Lust darauf bekommen hat, auch einmal Boule zu spielen, kann einfach freitags ab 10 Uhr zum Boule Feld der Lukasgemeinde, Boxbergring 101 kommen. Die Spielerinnen und Spieler helfen Neulingen auch gerne beim Start in das Spiel.

Griseldis Kumm



Stadtteilvereinsvorsitzende Renate Deutschmann (3.v.l.) und Pfarrerin Carmen Sanftleben (rechts) beim Boule-Spielen. Foto: Griseldis Kumm

Aroma-Wasser und Gemüse-Snacks

Wasser- und Gesundheitsfest auf dem Boxberg – Heidelberger Hitzeaktionsplan teilweise umgesetzt



Zwei Mitarbeiterinnen des EMBL präsentierten wissenschaftliche Einblicke in die Wasserwelt. Foto: zg

Hier ein cooles Getränk, dort ein leichter Gemüse-Snack - in einer Oase im Schatten. Beim Wasser- und Gesundheitsfest auf dem Boxberg verbinden sich gute Infos, Spaß, Kreativität und Sinneserfahrungen zu einem stimmigen Ganzen.
Wie schmeckt eigentlich Wassermelone und Rosmarin oder ein Drink mit Zitrone und Thymian?

Am Stand von Stadtteilmanagement und Stadtteilverein Boxberg probieren sich Kinder durch Aroma-Wasser und Gemüse-Snacks. Gleich nebenan am Stand der evangelischen Lukasgemeinde wird eifrig gebastelt, Fächer entstehen, Füße kühlen sich im Planschbecken, dazu wird Melone gereicht.
Am Stand des Amtes für Sport und Gesundheitsförderung gibt es ein Quiz "Hitze und Gesundheit" und dazu gestaltete Armbänder mit magischen UV-Perlen.

Weiterhin gibt es einen wissenschaftlichen Blick aus dem Europäischen Laboratorium für Molekularbiologie (EMBL): selbst gebastelte Phytoplankton-Schlüsselanhänger und einen Workshop namens „Entdecke eine verborgene Welt: Mikroskopieren und Fotografieren". Kinder erschaffen eigene Kunstwerke aus mikroskopiertem Wasser, und diese waren später beim EMBL-Festival "Wissenschaft und Neugier" zu sehen.

Das Stadtteilmanagement Boxberg engagiert sich seit Jahren für niedrigschwellige Gesundheitsförderung, jetzt auch zusammen mit dem Wasser-Quartier Boxberg. Ziel ist es, einen Punkt des Heidelberger Hitze-Aktionsplans umzusetzen - mit guten Infos und Fantasie für jede Altersgruppe. Bereits seit 2013 setzt sich das Stadtteilmangement dafür ein, dass alle Boxberger kostenfrei Wasser trinken können. Dieses zeigt und lehrt auch einen bewussten Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser.

Zum Start des Projektes war der Boxberg der Stadtteil mit den meisten Nachfüll-Stationen, auch Wasserstellen-Tanks genannt. Das Besondere: alle Institutionen des Boxbergs beteiligen sich daran.

Judith Schwarz

Seit 40 Jahren REHAsport in HD
GuS
Infos unter 06221-72 88 203
Di & Fr von 9:30 - 12:30
Mehr unter www.gus-hd.de

Kultursommer mit Besucherrekord

24 Veranstaltungen, über 2.000 Gäste – das bislang erfolgreichste Festival-Jahr

Über 2.000 Gäste kamen zum Kultursommer – deutlich mehr als die rund 1.500 im Vorjahr, verteilt auf 24 Veranstaltungen im kürzesten Zeitraum der Kultursommer-Geschichte. Unter dem Motto „Gemeinsam Kultur entdecken" fand er zum dritten Mal statt. Mit einem Grußwort eröffnete Kulturbürgermeisterin Martina Pfister den Kultursommer. Den musikalischen Auftakt machte Taiko Heidelberg mit japanischen Trommelklängen, begleitet von den Afrikachören Mokolé und Mokosheela mit Gospels aus Südafrika, Ghana und Kenia. Die folgenden zwei Monate boten Rap, Jazz und Weltmusik ebenso wie Lesungen und Theater. In Erinnerung blieben das Quartett Coppélia mit kubanischem Flair und der Heidelberger HardChor, für dessen Auftritt in den Saal umgezogen wurde, damit die Akustik besser zur Geltung kam. Der August machte es dem Kultursommer nicht leicht: Immer wieder wich das Programm ins Medienzentrum/HeidelBERG-Café aus. Ein Ausfall ließ sich auffangen, als für den erkrankten Bas van Dijk das Felix Fromm Quartet einsprang – der guten Stimmung tat das keinen Abbruch. Curry Beat sorgte für gute Laune, bevor The Shades of Soul den Vorplatz des Bürgerhauses

Fortsetzung nächste Seite



„Die Gießkanne" – Szenische Lesung mit Beatrix Doderer, Vladlena Sviatash und Henry Morales vom Theater Heidelberg. Drei Schauspieler brachten Erzählungen von Saša Stanišić unter freiem Himmel auf die Bühne. *Foto: Dmytro Sakhno*



Zwischen Melancholie und Augenzwinkern: Der HardChor mit seinem Programm „Nicht mein Zirkus". *Foto: Dmytro Sakhno*



Jazz, Swing und gute Stimmung: JazzyLicious zog das Publikum auf dem Berg in seinen Bann. *Foto: Inga Seischab*



Curry Beat sorgte mit Soul, Rock, Funk und Ska für Tanzlust und Partystimmung bis in den lauen Sommerabend. *Foto: Andrea Schliwa*



Mantralounge brachte meditative Klänge und Musik aus verschiedenen Kulturen auf die Kultursommer-Bühne. *Foto: Dmytro Sakhno*

Fortsetzung von Seite 6



Brasil Sessions brachte Samba, Bossa Nova und Forró auf den Berg – und das Publikum schnell in Bewegung. Gefühlt das halbe Bergcafe tanzte. *Foto: Dmytro Sakhno*

in eine Disco verwandelte – das Publikum tanzte begeistert mit, und mit einem Besucherrekord ging der Kultursommer zu Ende. Der Eintrittspreis wurde erstmals nach dem Pay-what-you-want-Prinzip gestaltet. Die Spendenbereitschaft des Publikums fiel großzügig aus und fließt in den Kultursommer 2027.

Ein besonderer Dank gilt dem Kulturamt der Stadt Heidelberg und dem Amt 61 der Stadtverwaltung für die finanzielle Unterstützung der vergangenen drei Jahre. „Es freut uns sehr, wie sehr sich der Kultursommer inzwischen im Emmertsgrund etabliert hat – das merken wir vor allem daran, dass sich immer mehr Künstlerinnen und Künstler bei uns melden", sagt David Hilkert vom Stadtteilmanagement Emmertsgrund. Die Vorbereitungen für den Kultursommer 2027 laufen bereits. *Orga-Team*

Ein Rückblick in Bildern

Der Kultursommer 2026 bot so viele abwechslungsreiche Veranstaltungen und schöne Momente, dass eine vollständige Berichterstattung den Rahmen unserer Printausgabe sprengen würde. Deshalb lassen wir den Kultursommer auf diesen Seiten noch einmal in Bildern Revue passieren. Alle Berichte zu den einzelnen Veranstaltungen gibt es in der Online-Ausgabe der Em-Box zum Nachlesen.

Em-Box



Kleine Stars ganz groß: Grundschulkinder begeistern mit einem Programm aus Tanz, Gesang und kreativen Darbietungen. Hier präsentieren Luka Müller, Filip Lomnicki und Leon Ibrahimi stolz ihre selbst gestalteten Roboter. *Foto: I. Buck*

Wintervarieté – Freikarten zu gewinnen

Internationale Revue wechselt von Heidelberg nach Leimen

Und wieder lost die Em-Box Freikarten aus für die abendliche Dinnershow „Wintervarieté" sowie für das Familienprogramm der Show, das am frühen und späten Nachmittag vor allem auf Kinder zugeschnitten ist (ohne Dinner).
Das Varieté über die Winterszeit ist eine erfolgreiche Mischung aus Tanz, Musik, Akrobatik inklusive gehobener Gastronomie (auch vegetarisch). Etliche Paare und Familien vom Berg konnten die Aufführungen in den vergangenen Jahren dank der Freikarten schon besuchen und begeistert in der Em-Box darüber berichten. Ein großer Vorteil in diesem Jahr: Vom Emmertsgrund und Boxberg aus kann man bei entsprechender Kondition die Aufführungen sogar zu Fuß erreichen. Denn der Veranstaltungsort ist in diesem elften Jahr ihrer Präsentation das Portland Forum, also die Festhalle von Heidelberg Materials (früher: HeidelbergCement) in Leimen am Fuß des Emmertsgrunds.
Freikarten kann gewinnen, wer die unten stehenden Fragen richtig beantwortet.

Für die Dinnershow am 20.11.:
Wie oft war das Wintervarieté in Heidelberg? a) zehn Mal, b) noch nie, c) elf Mal
Für die BGV Family Show (zwischen 27.12. 2026 und 6.1.2027):
Wo findet das Wintervarieté in diesem Jahr statt? a) im Zelt beim Tiergarten, b) in der Heidelberger Stadthalle, c) in der Leimener Festhalle

Schicke deine Antwort per Mail an redaktion@em-box-info.de oder auf dem Postweg an Em-Box-Redaktion, Forum 5, 69126 Heidelberg. Einsendeschluss ist der 15. November 2026. Die Em-Box wird dich benachrichtigen, ob du gewonnen hast. Bitte nenne uns dazu deinen Vor- und Nachnamen, deine Adresse und deine Telefonnummer. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

wa



Las Vegas Showgirls umrahmen die beiden Geschäftsführer Riadh Bourkhis (l.) und Florian Keutel (r.). In der Mitte der neue Chefkoch Christian Adam. *Foto: Cheesy/WinterVarieté*

TES e.V.
TRÄGERVEREIN EMMERTSGRUNDER STADTTEILMANAGEMENT

Stöbern & Plaudern

Flohmarkt auf dem Mitscherlich-Platz

Ende September veranstaltete das Stadtteilbüro Emmertsgrund (TES e.V.) erstmalig einen Sommerflohmarkt auf dem Emmertsgrund. Bei bestem Wetter kamen Käuferinnen und Käufer sowie Verkäuferinnen und Verkäufer zusammen, um zu stöbern, zu handeln und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Von Kleidung über Bücher und Spiele bis hin zu Elektrogeräten, Handarbeiten sowie Sammler- und Liebhaberstücken reichte das breite Angebot an den Verkaufsständen.

Die warmen Temperaturen luden zum Verweilen ein, und viele Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit für ausführliche Gespräche an den Ständen. Sowohl auf Käufer- als auch auf Verkäuferseite fiel die Rückmeldung durchweg positiv aus. „Wir freuen uns sehr, dass der Flohmarkt so gut angenommen wurde. Das schöne Wetter hat seinen Teil dazu beigetragen, aber vor allem war es die tolle Stimmung, die den Tag ausgemacht hat“, sagt Marion Perez, Leiterin des Stadtteilbüros Emmertsgrund. „Es ist schön zu sehen, wie der Flohmarkt Nachbarschaft und Austausch im Stadtteil stärkt“, meinte auch Sophie Wittig aus dem Stadtteilbüro.



Beim Sommerflohmarkt kamen Nachbarinnen und Nachbarn ins angeregte Gespräch. *Foto: STM*

Viele Besucherinnen und Besucher zeigten sich bereits gespannt auf die nächste Ausgabe: Der Weihnachtsmarkt mit Flohmarkt findet am 5. Dezember im Bürgerhaus, Forum 1, statt. Wer einen Verkaufstisch reservieren möchte, kann sich telefonisch unter 06221-13 94 016 oder per E-Mail an stadtteilmanagement@emmertsgrund.de beim Stadtteilbüro melden.

Neu im Stadtteilbüro

Sophie Wittig stellt sich vor - Zusammenleben stärken



Sophie Wittig ist die neue Mitarbeiterin im Stadtteilbüro. *Foto: STM*

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Emmertsgrunds, mein Name ist Sophie Wittig und ich arbeite seit dem 1. Juli im Stadtteilbüro.
Nach mehreren Jahren Berufserfahrung als Krankenpflegerin habe ich mich 2023 dazu entschieden, Soziale Arbeit zu studieren. Diese Mischung aus praktischer Erfahrung im Umgang mit Menschen und dem theoretischen Wissen aus dem Studium möchte ich nun in die Arbeit im Stadtteil einbringen.
Besonders am Herzen liegen mir soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit. Im Stadtteilbüro möchte ich Sie dabei unterstützen, Ihre Ideen und Anliegen einzubringen, sich aktiv zu beteiligen und gemeinsam Projekte zu entwickeln, die das Zusammenleben im Emmertsgrund stärken.
Wenn ich nicht im Stadtteilbüro bin, treibe ich gerne Sport und besuche Kulturveranstaltungen wie Konzerte und Poetry Slams.
Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen und gemeinsam mit Ihnen den Emmertsgrund noch lebenswerter zu machen!
Herzliche Grüße, Sophie Wittig

Stadtteilbüro: Emmertsgrundpassage 11a, Tel: 06221 1394 016, Mo-Fr von 9-16 Uhr oder später nach tel. Vereinbarung
Medienzentrum: Forum 1, Tel: 06221 89 67 238
Bürgerhaus: Forum 1, Tel: 06221 67 38 536, Di-Fr, 10-16 Uhr
Aktuelle Infos und unseren Newsletter abonnieren unter:
www.emmertsgrund.de!
Folgen Sie uns auf Facebook unter:
www.facebook.com/stadtteilmanagement.emmertsgrund
oder Instagram: **hdemmertsgrund!**

Tanzen im Zauberwald

Bald bewegte Mitmachlesung im Medienzentrum



Mittanz-Lesung im Medienzentrum. *Foto: STM*

Im Medienzentrum Emmertsgrund wird eine Geschichte bald nicht nur vorgelesen, sondern mit Musik und Bewegung gemeinsam erlebt: Bei einer Mittanz-Lesung sind Kinder und Familien am Montag, 16. November, ab 16 Uhr zu diesem besonderen Veranstaltungsformat eingeladen.
Zu Gast ist die Autorin und Illustratorin Katja Körber mit ihrem Musikbilderbuch „Auf Pferden in den Zauberwald“ mit Musik von Peter Schindler. Während der Geschichte können die Kinder selbst aktiv werden, sich bewegen und in die Handlung eintauchen.

Mit diesem neuen Format werden Vorlesen, Musik und Bewegung miteinander verbunden. Gerade für jüngere Kinder bietet die Mittanz-Lesung einen spielerischen Zugang zu Geschichten und lädt dazu ein, Literatur mit mehreren Sinnen zu erleben.

Das kostenfreie Angebot richtet sich an Kinder von 3 bis 8 Jahren und ihre Familien.

Neun Wohnungen in der Passage betroffen

Brandausbruch auf einem Balkon im Emmertsgrund mit weitreichenden Folgen für BewohnerInnen

Der große Löschzug der Berufsfeuerwehr Heidelberg, mehrere Polizeifahrzeuge und Rettungswagen waren am Vormittag des 2. August auf dem Weg zu einem Großeinsatz in der Emmertsgrundpassage 31.

Was war geschehen? Wie bereits in unserer Online-Ausgabe berichtet, war in einem der oberen Geschosse des Gebäudes EP 31 ein umfangreicher Brand ausgebrochen. Sehr schnell breiteten sich die Flammen vor allem über die Außenfassade in umliegende Wohnungen aus, die evakuiert werden mussten. Glücklicherweise wurde niemand ernsthaft verletzt; zwei Personen mit leichten Rauchgasvergiftungen konnten vor Ort behandelt werden.
Der Brandschaden wurde laut Polizeipräsidium Mannheim auf rund 300.000 Euro beziffert. Auf Nachfrage der Em-Box-Redaktion teilte die Vermieterin GGH Heidelberg am 9. Oktober mit, dass insgesamt neun – nicht wie zunächst berichtet sechs – Wohnungen durch den Brand unbewohnbar wurden. Ursache war ein technischer Defekt. Für die dort lebenden Familien mussten kurzfristig Ersatzunterkünfte gefunden und bereitgestellt werden. Die beschädigten Wohnungen werden in den kommenden Monaten saniert. Die konkrete Dauer der Arbeiten sowie die individuellen Rückkehrmöglichkeiten hängen vom jeweiligen Schadensbild und dem Fortschritt der Sanierung ab. Hierzu steht die GGH mit den betroffenen Mieterinnen und Mietern in direktem Austausch und informiert sie über die für ihre Wohnung relevanten Entwicklungen. Zu Einzelheiten der laufenden Ermittlungen sowie zu Kosten nimmt die GGH grundsätzlich nicht öffentlich Stellung. Hinsichtlich einer möglichen Asbestbelastung wurde mitgeteilt, dass die durchgeführten Messungen keine Hinweise auf eine Gefährdung durch gebäudebezogene Schadstoffe ergeben haben.



Die Ausmaße des Brandschadens eine Woche nach Ausbruch der Flammen. *Foto: ans*

Die betroffenen Bewohner sind auf längere Zeit großen Belastungen ausgesetzt; für manche geht es um ihre Existenz und um weggebrochene Lebensplä-

ne. Umso unverständlicher ist, dass noch während der Löscharbeiten der Berufsfeuerwehr in einem einschlägigen Online-Forum des Emmertsgrunds offen rassistische, verhöhnende Beleidigungen und hämische Kommentare gegenüber den vom Brand betroffenen Bewohnern zu finden waren. *ans*

Wer ist eigentlich dafür zuständig?

Seit Jahren kann eine Treppe in der Emmertsgrundpassage nicht mehr begangen werden

Bereits seit mehreren Jahren ist die breite Freitreppe, die von der Emmertsgrundpassage hinauf zur Otto-Hahn-Straße führt, durch einen Gitterzaun abgesperrt. Sie war schon vor gut zehn Jahren baufällig und unsicher, als der Verein „Kunst im Emmerstgrund“ sich daran gemacht hatte, sie durch eine Bemalung aufzuhübschen. Freilich hält der gefährliche Zustand nach Auskunft von Anwohnern einige Kinder nicht davon ab, zwischen den Gittern hindurch zu schlüpfen, um sich auf den Treppenstufen auszutoben.
Die PassagenbewohnerInnen fragen sich zu Recht seit Langem, wann die Treppe endlich wieder nutzbar gemacht wird. Doch diese Frage lässt sich zurzeit noch nicht beantworten, da noch nicht einmal klar ist, wer für diese Treppe überhaupt zuständig ist. Zur Auswahl stehen die Gesellschaft für Grund und Hausbesitz, kurz GGH, die Heidelberger Hausverwaltung HHV via Wohnungseigentümergemeinschaft EP33 (deren Tiefgarage sich unter der Treppe befindet) und die Stadt. Vermutlich sind alle drei zuständig. Die GGH streitet vorerst gegenüber der Em-Box eine Zuständigkeit ab, und die HHV antwortet nicht auf Anfragen.
Auf der Juli-Sitzung des Emmertsgrunder Bezirksbeirats wurde das Problem mit der Treppe angesprochen und dabei die Stadtverwaltung mit einer Klärung der Zuständigkeit be-



Abgesperrte Treppe vor Emmertsgrundpassage 31 *Foto: hhh*

auftragt, damit in der nächsten, in einem guten Monat stattfindenden Bezirksbeiratsitzung die leidige Angelegenheit erneut angegangen werden kann. Der mit der Klärung beauftragte Sachbearbeiter ist wegen Ferienzeit und Erkrankung einer wichtigen Kollegin noch nicht weitergekommen, weshalb sich die BewohnerInnen der Passage noch weiter bis zur Wiederherstellung gedulden müssen.

hhh

Bunte Bevölkerung auf zahlreichen Inseln

Die Rhein-Neckar-Zeitung wollte von Emmertsgrundern wissen, wie es sich in ihrem Stadtteil lebt

Zwei Biertischgarnituren hatte das bürgerbetriebene HeidelBerg-Café auf Anregung seines Chefs Christoph Ecken in der Emmertsgrundpassage aufstellen lassen. Diesmal vor dem Internationalen Nachbarschaftstreff, einem Ableger des Cafés im Bürgerhaus. Der Anlass: Zwei Redakteure der Rhein-Neckar-Zeitung, Holger Buchwald und Jonas Labrenz, waren auf den Berg gekommen, um die Emmertsgrunder im Rahmen der Aktion „RNZ vor Ort“ nach ihrem Lebensgefühl zu befragen.

Wie sich gleich zu Beginn herausstellte, gibt es sie jedoch gar nicht: die Emmertsgrunder. Denn ihr Wohnort besteht aus zahlreichen „Inseln“. So nannte die frühere Stadtteilvereinsvorsitzende Sigrid Kirsch die verschiedenen Quartiere mit den jeweils unterschiedlichsten Bewohnern. Überhaupt waren an den beiden Tischen überwiegend Ehrenamtliche vertreten, darunter die früheren Vorsitzenden des Stadtteilvereins, Roger Schladitz, Hans Hippelein und Fritz Zernick, sowie der derzeitige Vorsitzende Peter Libner. Auch der gebürtige Emmertsgrunder Michael Steinke, Vorsitzender des Jugendgemeinderates brachte sich ein. Aus dem Passage-Quartier stellte sich Serkan Gelgec als „Bürgermeister des Emmertsgrunds“ vor. Er kümmere sich als „Macher“ um die Jugendlichen, die auf der Straße herumhingen.

Die Gespräche offenbarten all die Spannungen, die aus dem Inselcharakter des Stadtteils entstehen: Hier die kulturell diversen Menschen aus den Hochhäusern, häufig in prekären Verhältnissen lebend – dort die Hauseigentümer aus dem Speckgürtel des Stadtteils. Hier diejenigen ohne Perspektive, die sich entsprechend wenig um ihre Umgebung kümmern – dort diejenigen, die den Kontakt suchen und auf Desinteresse stoßen. Hier keinerlei soziale Kontrolle – dort das Bedürfnis nach Anstand, Sauberkeit und Ordnung. Die Themen und Probleme sind im Stadtteil bekannt. An Lösungen arbeiten Bewohner mit Unterstützung von Stadt und Initiativen seit Jahrzehnten. *wa*



Bei „RNZ vor Ort“ sprachen Redakteure und Emmertsgrunder über das Leben im Stadtteil. *Foto: Dmytro Sakhno*

Ein RNZ-Artikel mit ausführlicher Berichterstattung erschien auf Seite 6 der Wochenendausgabe vom 12./13.09. mit der Schlagzeile „Ein Stadtteil mit gewissen Vorzügen“.

Auswirkungen des Kolonialismus bis heute

Der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg besuchte Sonderausstellung im Mannheimer Marchivum

Wie aktiv Mannheimer Bürger und Firmen in deutschen Kolonien waren, zeigte die vom Marchivum Mannheim selbst kuratierte Sonderausstellung „Verstrickt - Kolonialismus und Mannheim“, die stellvertretend für den Kolonialismus allgemein gesehen werden kann. An einer vom Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg angebotenen Sonderführung nahmen 13 Interessierte teil und erfuhren viele Details zu Geschichte und Hintergründen des Kolonialismus speziell in Mannheim.

In den Räumen des eindrucksvollen Gebäudes Marchivum, einem in der Neckarstadt-West gelegenen ehemaligen Hochbunker, berichtete Gästeführerin Jutta Vollrath über die besondere Zeit Ende des 19. Jahrhunderts, in der Missionare und Abenteurer, danach Militär und Firmen in die eroberten Gebiete kamen. Strukturen zum Transport der sogenannten „Kolonialwaren“ wurden geschaffen, an denen bekannte und namhafte Firmen und Personen beteiligt waren, wie zum Beispiel Heinrich Lanz und Carl Reiß.

Die negative Folgen des Kolonialismus wie Gewalt gegen die Menschen der sogenannten Kolonien, Verlust der Identität, Herabwürdigung und Ausbeutung der Bevölkerung, Zerstörung der Natur sowie die Anknüpfung an Globalisierung und modernen Kapitalismus an im kolonialen Zeitalter geschaffene Grundlagen wurden dabei nicht ausgeklammert.

Auch die beiden Dauerausstellungen im Marchivum Mannheim „Typisch Mannheim“ und „Was hat das mit mir zu tun?“ sind ebenfalls sehenswert und lohnen auf jeden Fall einen Besuch. *ans*



Erinnerungsbild mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie der Gästeführerin Jutta Vollrath (4.v.l.) *Foto: Marchivum*

Klaus Hommel spielt am liebsten Radio

Im Emmertsgrund und Boxberg ehrenamtlich unterwegs – Fragebogen mit Humor ausgefüllt

In den Bergstadtteilen arbeiten etliche Personen auch ehrenamtlich für das Gemeinwesen. In loser Folge präsentiert die Em-Box ihre Antworten auf nicht ganz ernst gemeinte Fragen. Auf diese Weise kann man sie (oder ihre Einrichtung) noch besser kennenlernen. Heute ist es der promovierte Geisteswissenschaftler Klaus Hommel (Foto: wa). Er ist Ältestenkreisvorsitzender der evangelischen Lukasgemeinde und Mitarbeiter im HeidelBerg-Café.



Wie lange leben Sie schon hier bei uns auf dem Berg?
53 Jahre: Boxberg 23, Emmertsgrund 29.

Wo halten Sie sich in Ihrer Freizeit am liebsten auf?
In der Natur und gerne auch in Bibliotheken.

Was sind Ihre Hobbys?
Viel Lektüre, etwas Sport, Reisen, ausgedehnte Spaziergänge und Wanderungen.

Ihre Lieblingsspeise?
Da habe ich mehr als nur eine, sorry!

Ihr Lieblingsbuch?
Kant: Kritik der reinen Vernunft.

Spielen Sie ein Instrument und wenn ja, welches?
Radio, da kann ich ganze Orchester spielen.

Wenn Sie die Wahl hätten, welches Tier wären Sie gern und warum?
Natürlich Löwe, darauf weist ja schon mein Sternzeichen hin. Ist nun mal mein Schicksal.

Und als Blume?
Ist doch klar: Löwenzahn!

Eine Fee gibt Ihnen drei Wünsche frei, welche wären die?
Frieden, damit das Morden auf den Schlachtfeldern endlich ein Ende findet.
Freundlichkeit unter uns Menschen, weil ein freundlicher Umgang miteinander helfen könnte, die permanent schlechte Laune der Gegenwartsgesellschaft zu überwinden.
Weniger Arthrose, damit ich meinen Hobbys auch in Zukunft ohne Schmerzen weiter frönen kann.

Andächtige Stille

Partielle Sonnenfinsternis zog viele auf den Berg

Schon ab 18:00 Uhr versammelten sich am 12. August zahlreiche Bewohner des Emmertsgrunds und möglicherweise aus angrenzenden Stadtteilen, um sich einen Logenplatz oberhalb der Weinberge, unterhalb des Sportplatzes, zur Beobachtung der partiellen Sonnenfinsternis zu sichern. Viele von ihnen waren mit den speziellen Sonnenfinsternis-Beobachtungsbrillen ausgerüstet, obwohl in den letzten Tagen zuvor diese Brillen nahezu überall ausverkauft waren. Es wurden auch Schweißerbrillen und andere Hilfsmittel, wie selbstgebastelte Lochkameras, verwendet. Die Stimmung war ruhig und erwartungsvoll, da sich das Ereignis gegen 19:20 Uhr nur langsam aufbaute. Geduld war besonders bei den anwesenden Kindern gefragt. Als gegen 20:15 Uhr die 90-prozentige Abdeckung eintraf, war eine recht andächtige Stille zu beobachten. Im Gegensatz zu 2019 blieb eine vollständige Verdunklung aus. Dennoch war das Rheintal für ein paar Minuten in für die Uhrzeit gedämpfteres Licht getaucht, auch spürte man einen leichtern-Temperaturrückgang.
Für viele, die gemeinsam an diesem Platz die partielle Sonnenfinsternis beobachtet haben, wird sicher dieses friedvolle, gemeinsam genossene Erlebnis in guter Erinnerung bleiben. *Ansgar Hoffmann*



Sonnenfinsternis-Beobachter unterhalb des Sportplatzes
Foto: Ansgar Hoffmann

Schwer misshandelt

Tierschutzorganisationen suchen Verdächtigen

Verdacht auf Tierquälerei

Heidelberg Boxbergring - Hinweise gesucht



Dieser ca. 4 – 6 Monate alte Kater wurde am Sonntag Abend, den 04.10.26 mutmaßlich schwer misshandelt am **Boxbergring 10** gefunden und ist kurz darauf in der Tierklinik an den Folgen seines mutmaßlichen Missbrauchs gestorben. Die Tierschutzorganisation PETA hat für Hinweise, die zur rechtskräftigen Verurteilung der verantwortlichen Person(en) führen eine

Belohnung von 1.000 Euro

ausgesetzt. Wer kennt diesen kleinen Kater, hat etwas gesehen oder weiß, wem er gehört hat? Hinweise werden auf Wunsch vertraulich und anonym behandelt und können unter den folgenden Nummern gemeldet werden:

Polizeirevier Heidelberg-Süd: 06221-34180

Michael Sehr: 0151-61400840

PETA: 0711-8605910

Tierschutzverein Schwetzingen und Umgebung e.V.
0173-4540254
info@tierschutzverein-schwetzingen.de

Nachhaltigkeit beginnt bereits im Alltag

Rotary Club Alte Brücke ermöglichte Ferienschule im Emmertsgrund – Kinder lernen viel beim Spiel

Seit 2010 unterstützt der Rotary Club-Alte Brücke jedes Jahr die Ferienschule an der Grundschule Emmertsgrund. Durchgeführt wird das Angebot von den pädagogischen Fachkräften des päd-aktiv-Teams Emmertsgrund, die die Kinder engagiert begleiten und fördern. Anfang September besuchten zwe Mitglieder des Rotary Clubs die etwa zehn Kinder, die mit großer Begeisterung am Basteln waren. Unter der Betreuung von Christine Benk entstanden kreative Leuchten für die kommenden Herbstabende. Im Mittelpunkt der Ferienschule steht vor allem die Sprachförderung. Beim Basteln, Spielen und in Gesprächen erweitern die Kinder ihren Wortschatz, üben das freie Sprechen und gewinnen Sicherheit im Umgang mit der deutschen Sprache.

Das diesjährige Thema lautete „Upcycling und Umweltschutz“. Aus vermeintlich wertlosen Materialien entstanden neue, nützliche und schöne Gegenstände. Dabei lernten die Kinder, dass Nachhaltigkeit bereits im Alltag beginnt. So werden die Ferien sinnvoll genutzt: Die Kinder lernen, lachen, entdecken Neues und verbessern ganz nebenbei ihre sprachlichen Fähigkeiten.

Peter Hammacher / Ina Giering



Die Kinder der Ferienschule an der Grundschule Emmertsgrund freuten sich riesig als die Rotarier Dr. Charlie Risch und Dr. Peter Hammacher ihnen einen Besuch abstatteten und sich ein reges Bild von ihren Bastelaktivitäten machen konnten.

Foto: Peter Hammacher

Von Natur-Beobachtungen und Erzähltheater

Die Kinderbaustelle des Emmertsgrunder Kinder- und Jugendzentrums hatte wieder einiges zu bieten

Ob Planschen, Schaukeln oder Zauberstäbe schnitzen – auf der Kinderbaustelle war auch in diesem Jahr wieder einiges los in den Sommerferien. Das diesjährige Motto lautete „Wir Kinder vom Zauberwald“. Passend dazu gab es ein schönes Malbuch, das die Kinder durch die Ferien begleitete.
Es wurden unter anderem Zauberhüte, Armbänder, Zauberstäbe und Legomonster gebastelt und verziert, Wettrennen auf Besen fanden statt und es gab jede Menge andere schöne Angebote. Dabei konnten die Kinder in ihre Fantasie eintauchen oder die Welt um sie herum näher betrachten und entdecken, wie beim Einfangen und Beobachten von Insekten. Natürlich ist hier kein Tier und kein Kind zu Schaden gekommen. Auch gemeinsames Musizieren und Trommeln gehörte zum bunten Ferienprogramm.
Den krönenden Abschluss machte das gemeinsame Grillen am letzten Ferienfreitag mit zahlreichen Kindern und Eltern, die sich kennenlernen konnten und neue Freundschaften schlossen.
Es war zauberhaft und wir freuen uns auf die nächsten Ferien auf unserem schönen Platz in der Kinderbaustelle.

Noel Endler



Plakat zum Ferienprogramm der Kinderbaustelle Emmertsgrund *Foto: Regine Heißler*



Gebannt lauschten die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer.

Foto: Hajnal Orvos

An zwei Sommertagen verwandelte sich die Kinderbaustelle in einen Ort voller Geschichten, Fantasie und Kreativität. In Kooperation mit dem Medienzentrum Emmertsgrund wurde ein abwechslungsreiches Vorleseprogramm für Kinder angeboten.
Christine Benk begeisterte die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer mit mehreren Lesungen im Kamishibai-Erzähltheater. Durch die großformatigen Bildkarten wurden sommerliche Geschichten sowie liebevoll erzählte Tier- und Naturgeschichten lebendig und luden die Kinder zum Mitfiebern, Mitdenken und Mitmachen ein.
Im Anschluss wurden die Geschichten bei einer kreativen Malaktion aufgegriffen und künstlerisch umgesetzt. So entstanden viele bunte Bilder, mit denen die Kinder ihre Eindrücke aus den Geschichten auf fantasievolle Weise festhielten.
Die Kooperation zwischen der Kinderbaustelle und dem Medienzentrum Emmertsgrund zeigte einmal mehr, wie sich Leseförderung und kreative Angebote verbinden lassen und Kindern unvergessliche Sommererlebnisse schenken.

Hajnal Orvos

Wünsche in den Farben des Regenbogens

Einschulungsfeier für Erstklässler in ökumenischem Gottesdienst – Danach die erste Unterrichtsstunde

Gespannt verfolgten die Kinder in der Kirche St. Paul, wie Diakon Ralf Rotter und Pfarrerin Carmen Sanftleben Gegenstände in den Farben des Regenbogens aus einem Schulranzen holten. Mit jedem Gegenstand verbanden sie einen guten Wunsch für den Start ins Schulleben: Menschen, die dich liebhaben, Vitamine, damit du gut lernen kannst, Neugier auf die Geheimnisse der Welt … und vieles mehr.



Die Farben des Regenbogens vor dem Altar Fotos: Anne Seiler

Wieder hatten katholische und evangelische Kirche gemeinsam zum ökumenischen Gottesdienst zum Schulanfang eingeladen. Ohne Anfang und Ende wie der Regenbogen gilt Gottes Zusage: Ich bin für euch da! Dieser stärkende Gedanke stand im Mittelpunkt der kindgerechten Andacht mit persönlicher Segnung.

Zuvor hatte bereits der Einschulungsgottesdienst für die Kinder der Grundschule Emmertsgrund in der Simeonskapelle im Augustinum stattgefunden. Hier waren neben aufgeregten Erstklässler:innen mit den zugehörigen Familien auch einige Lehrerinnen und Lehrer der zukünftigen ersten Klassen der Einladung gefolgt.
Hier wie da war es ein gelungener Start in den ersten Schultag, dem noch die Einschulungsfeier an der Schule und die erste echte Unterrichtsstunde für die Kinder folgte.
C.S.



V.l. Diakon Ralf Rotter und Pfarrerin Carmen Sanftleben Foto: zg

Gottesdienste der Lukasgemeinde

Oktober 2026 bis Januar 2027

Datum	Uhrzeit und Ort
Sonntag, 25.10.2026	10:30 Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag, 01.11.2026	10:30 Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindezentrum, im Anschluss Gemeindeversammlung
Sonntag, 08.11.2026	10:30 Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag, 15.11.2026	10:30 Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag, 22.11.2026	10:30 Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag im Gemeindezentrum mit Gedenken an die Verstorbenen
Samstag, 28.11.2026	14.30 Uhr bis 17.00 Uhr, Kirche Kunterbunt im Gemeindezentrum, ökumenisch, für Kinder mit ihren Familien
1. Advent, 29.11.2026	10:30 Gottesdienst zum 1. Advent im Gemeindezentrum
2. Advent, 06.12.2026	10:30 Familiengottesdienst zum 2. Advent, mit Kita Waldzwerge im Gemeindezentrum
3. Advent, 13.12.2026	10:30 Gottesdienst zum 3. Advent, mit Abendmahl im Gemeindezentrum
4. Advent, 20.12.2026	10:30 Gottesdienst zum 4. Advent im Gemeindezentrum
Heiligabend, 24.12.2026	15:00 ökum. Gottesdienst für Familien, mit Krippenspiel in St Paul
	17:00 Gottesdienst an Heiligabend im Gemeindezentrum
1. Weihnachtstag, 25.12.2026	10:30 Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag im Gemeindezentrum
2. Weihnachtstag, 26.12.2026	10:00 Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag, im Augustinum
Sonntag, 27.12.2026	10:00 Gottesdienst im Augustinum
Silvester, 31.12.2026	17:00 Gottesdienst im Augustinum
Neujahr, 01.01.2027	10:00 Gottesdienst im Augustinum
Sonntag, 03.01.2027	10:00 Gottesdienst im Augustinum
Epiphanias 06.01.2026	10:00 Gottesdienst im Augustinum
Sonntag, 10.01.2027	10:30 Gottesdienst im Gemeindezentrum, mit Tauferinnerung
Sonntag, 17.01.2027	10:30 Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag, 24.01.2027	10:30 Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag, 31.01.2027	10:30 Gottesdienst im Gemeindezentrum

Jeden Sonntag um 10 Uhr findet ein evangelischer Gottesdienst in der Simeonkapelle im Augustinum statt. Vom 26.12. bis zum 6.01. finden keine Gottesdienste im Gemeindezentrum statt. Wir feiern gemeinsam im Augustinum. Regelmäßig finden auch evangelische Gottesdienste für die BewohnerInnen des Louise-Ebert-Hauses statt. Siehe die Aushänge im Haus. Es können sich jederzeit kurzfristige Änderungen ergeben. Bitte informieren Sie sich.

Lebendige Kirche

Lukasgemeinde lädt zum Miteinander

„Was ist los in der Gemeinde?“ „Wie entwickelt sich der Kooperationsraum im Kirchenbezirk Heidelberg?“ „Welche Ideen gibt es für die Zukunft?“ Um diese und weitere Fragen geht es bei der jährlichen Gemeindeversammlung der Evangelischen Lukasgemeinde am 1. November im Anschluss an den Gottesdienst um 10.30 Uhr (ca. 11.30), zu der alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen sind. Die Gemeindeversammlung lebt vom Austausch und den Ideen derer, die dabei sind. Deshalb freut sich die Gemeinde über eine rege Beteiligung!
Lebendiges Miteinander in den Bergstadtteilen – auch in diesem Jahr soll es dazu reichlich Gelegenheit geben bei den „Begegnungen im Advent“. Die Evangelische Lukasgemeinde bittet Einzelpersonen und Institutionen darum, bis zum 6. November geplante Aktionen in der Adventszeit zu melden, damit diese auf eine gemeinsame Übersicht gelangen. Wir freuen uns über jeden Beitrag – gern auch kleine nachbarschaftliche Aktionen am Gartenzaun oder im Quartier. Kontakt: 7255123 oder lukasgemeinde@kbz.ekiba.de



Seit mehr als 30 Jahren sind wir Ihr starker und verlässlicher Partner rund um die Immobilie.
www.s-immo-hd.de

Immobilien Sparkasse Heidelberg

Malerbetrieb Weber

Maler- und Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge aller Art



Heidelberger Straße 73 • 68723 Oftersheim
Tel.: 06202 / 929 78 35 • Fax: 06202 / 929 78 36
Mobil: 0172 / 743 81 63
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www. malerbetriebweber.de



Internationaler Nachbarschaftstreff
Emmersgrundpassage 13a

Frauen CAFÉ



Geöffnet: Dienstag bis Freitag
Nachmittagskaffee von 14 – 18 Uhr

Backtag: Di von 9.30 – 12 Uhr

Sprachcafé: Di & Fr. von 15.30 – 18 Uhr

Live-Piano-Nachmittag: Mi von 16 – 18 Uhr

Emmertsgrund-Stammtisch: Do ab 18.30 Uhr

Ehrenamtliche & Freiwillige für den Café-Betrieb sind herzlich willkommen!

Interkulturelles Frauencafé, 2x monatlich

Unterstützung in allen Lebenslagen, Ämter- & Behördenkontakte

Räume für interkulturelles Arbeiten

Vorbereitung für B1-Sprachprüfung

HeidelBERG-Café, Bürgerhaus, Forum 1
heidelbergcafe@emmertsgrund.org
www heidelbergcafe.de

Gemeinsam im Emmertsgrund
Café • Kultur • Begegnung • Vielfalt

HeidelBERG-Café, Raja El Dor
rajaeldur@icloud.com
0176 / 84 34 68 67
www heidelbergcafe.de


rnv
Mit gutem Gefühl unterwegs.
IM HERBST
WÄRMSTENS
ZU EMPFEHLEN.
Buch' dir den fips
fips
123
HD F 123E
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR VERKEHR
strategiedialog automobilwirtschaft BW
AI GENERATED
Jetzt in der myVRN-APP buchbar!

Boxberg Apotheke
Inh.: Martina Staupendahl

Wir machen Sie
fit für den Winter

Beratungsaktion:

Gerne beraten wir Sie in der Erkältungszeit
zum Thema **Abwehrkräfte und Immunsystem**



Angebot:
Zink Verla C heiß
& kalt Granulat
20 Beutel für
nur 6,99 €
(bis 30.11.2026)

Boxbergring 16
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/383890
Fax: 06221/381783

Mo - Fr 8:30 - 13:00
15:00 - 18:30
Sa 8:30 - 13:00



Cosmea Pflege
Heidelberg

Ihr zuverlässiger Pflegedienst in Heidelberg -
Ambulante Pflege mit Herz.

Wir sind für Sie da – mit **Beratungen nach §37.3, Grund- und Behandlungspflege, Alltagsbegleitung, Haushaltshilfe** und vielen weiteren Angeboten, die den Alltag erleichtern.

Jetzt melden unter
06221 416580
heidelberg@cosmea-pflege.de

COSMEA PFLEGE
Ambulanter Pflegedienst

Kurz-
Feuerstein
BESTATTUNGSHAUS

24h erreichbar
06221 13120



Sabine Matten
Ihr Ansprechpartner
im Trauerfall

Bestattungshaus Kurz-Feuerstein
Bergheimer Straße 114, 69115 Heidelberg



Farbe trifft Papier – Tradition trifft Zukunft

CITY-DRUCK HEIDELBERG
city-druck.de

HAUSARZTPRAXIS EMMERTSGRUND

Wir freuen uns, Sie in unseren Praxisräumlichkeiten begrüßen zu dürfen!

Jakob Burr
Facharzt für Allgemeinmedizin
Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie

Dr. med. Elena Kovalevskaya
Fachärztin für Innere Medizin
Fachärztin für Innere Medizin und Angiologie

Praxisräume

Forum 5
69126 HD-Emmertsgrund
Tel. 06221 – 38 35 35

Boxbergring 14
69126 HD-Boxberg
Tel. 06221 - 38 26 96

Sprechzeiten

montags	8.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 18.00 Uhr
dienstags	8.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 18.00 Uhr
mittwochs	8.00 – 12.00 Uhr
donnerstags	8.00 – 12.00 Uhr 16.00 – 19.00 Uhr
freitags	8.00 – 13.00 Uhr **Emmertsgrund** 8.00 – 12.00 Uhr **Boxberg**

Termine auch nach Vereinbarung!

Homepage: hausarztpraxis-emmertsgrund.de

Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie?

Wir ermitteln Ihnen kostenfrei und unverbindlich den aktuellen Wert Ihrer Immobilie.

Einfach einen Termin unter 06221 5110 vereinbaren. Wir freuen uns über Ihren Besuch. Eine Checkliste, welche Unterlagen Sie für die Bewertung Ihrer Immobilie benötigen, finden Sie unter:
www.sparkasse-heidelberg.de/immobilienbewertung

Annette Wohlgefahrt
Immobilienberaterin Büro Rohrbach



Immobilien-Bewertungstag am Donnerstag, 22.10.2026, in Ihrer Filiale Rohrbach.

Jetzt telefonisch anmelden!



Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse Heidelberg

Nicht nur bei der GGH liegen die Nerven blank

Emmertsgrunder suchen Lösungen für Müllprobleme im Stadtteil – Sind die lediglich hausgemacht?

Die Nerven sowohl von Bewohnern als auch von Mitarbeitern der GGH (Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz) liegen blank, wenn es um das Thema Vermüllung in den Großwohnanlagen, speziell in der Emmertsgrundpassage, geht. Schon seit längerem fühlt sich Judith Foltz vom Otto-Hahn-Platz, die seit 1988 gerne im Emmertsgrund wohnt und den Stadtteil eigentlich für „liebens- und lebenswert“ hält, bei ihrem Protest gegen die Missstände alleingelassen. Immer wieder hatte sie sich an die Stadt und die GGH gewandt, um eine Verbesserung herbeizuführen (s. Bericht in Em-Box 120, Seite 22). Nun verständigte sie unter anderen die Em-Box davon, dass die GGH sich zu einem Treffen mit ihr bereit erklärt hatte.

Womit der GGH-Gesandte Jörg Bergmann allerdings nicht gerechnet hatte, war, dass er in der Passage auf ein gutes Dutzend Emmertsgrunder stieß. Sie alle, darunter Mitglieder des Bezirksbeirats und Stadtteilvereins, treibt das Thema schon lange um. Verwunderung machte sich breit, warum Bergmann nun seine Chefs bei der GGH anrufen musste, während man überlegte, in welchem Raum man sich zusammensetzen könnte. „Die haben sich anscheinend gegenseitig eingeladen“, hörte man ihn am Mobilteil sagen.

Fritz Zernick vom Stadtteilverein, früher als Obmann für die GGH tätig, schloss schließlich den Treff 22 auf, in dem die Anwesenden begannen, sich über Lösungsmöglichkeiten des Müllproblems Gedanken zu machen. Bergmann brachte die Rolle rücksichtsloser Mieter und den Kostenfaktor ins Spiel, die Bewohner die zunehmende Rattenplage. „Lassen Sie erst mal ein Kind von einer Ratte gebissen werden!“, warnte Foltz. Dasselbe gelte auch für die Müllmänner beim Entleeren der Container, mahnte die städtische Seite an.

Sehr geordnet und sachlich verlief das Gespräch bis zum Eintreffen der beiden herbeitelefonierten Vertreterinnen der GGH, Melissa Krüger, Bereichsleitung Bestandsmanagement, und Marion Weber, Infrastrukturelles Management bei der GGH. Der forsche Auftritt von Krüger führte zu einer emotionalen Überreaktion der Initiatorin Judith Foltz und zu einer überstürzten Auflösung der Versammlung, was nur wieder eingefangen werden konnte durch das Angebot eines weiteren Treffens an alle Interessierten, dann allerdings nach formeller Einladung durch die GGH. Bis Redaktionsschluss lag diese aber noch nicht vor. *wa*



Schon auf dem Weg zum eigentlichen Treffpunkt kam man an einer Anhäufung von „Sperrmüll“ vorbei. Rechts: Beschwerdeführerin Judith Foltz. *Foto: wa*

„Es ist nicht mein Müll, aber mein Planet“

Bürger übernehmen Veranwortung und gehen bei der Müllvermeidung als Vorbilder voran

Das Ökologie-Zitat „Es ist nicht mein Müll, aber mein Planet“ könnte in nächster Zeit auch den Emmertsgrund beschäftigen. Denn der jährliche Frühjahrsputz in den Stadtteilen wird nicht mehr von der Stadt unterstützt. Die hat kein Geld mehr. Also muss man die Dinge selbst in die Hand nehmen, sagt Heinrich Schlosser. Seit einigen Jahren arbeitet der Rohrbacher ehrenamtlich im Emmertsgrunder HeidelBerg-Café. Er kennt auch Leute aus Kirchheim und der Südstadt, die mithilfe ihrer Stadtteilvereine und der Plattform nebenan.de bereits Gruppen von Bewohnern gebildet haben. Sie treffen sich zu festgelegten (zwei-)monatlichen Terminen und „putzen“ ihren Stadtteil. Er selbst macht dabei mit und hat erlebt: Das kann Spaß machen. Selbst jüngere Kinder, von ihren (Groß-)Eltern begleitet, sind eifrig auf „Schatzsuche“! Manch einer hat neben leeren Getränkedosen schon einen Fünf-Euro-Schein oder ein verloren gegangenes Spielzeug gefunden.

Der Ehrenämtler weiß auch, dass beispielsweise die Stadt Mannheim Umweltverschmutzer zur Kasse bittet. Das wird als Ordnungswidrigkeit betrachtet – wie etwa das Falschparken. Singapur macht das schon Jahrzehnte lang: Zigarettenkippe achtlos weggeworfen: 75 Euro! Das geht natürlich nur mit Uniformträgern, die mit Amtsgewalt ausgestattet sind. Aber könnte das nicht eine Einnahmequelle für die Stadt werden? Aufklärung tut jedenfalls not, im Emmertsgrund gerne mehrsprachig, findet Heinrich Schlosser. Deshalb sucht er nach freiwilligen Netzwerkern, die originelle Ideen auch in Richtung Müllanlagen an den Hochhäusern einbringen. Es sind bereits einige Leute im Stadtteil am Wirken. Aber es braucht mehr, frei nach dem abgewandelten Kennedy-Zitat: „Fragt nicht, was eure Stadt für euch tun kann – fragt, was ihr für eure Stadt tun könnt.“ Ob das Format „Quatiersimpulse – Gemeinsam für den Emmertsgrund“ unkonventionelle Lösungsvorschläge für das vermehrte Müllaufkommen zu bieten hätte?

Wer an einer Gruppenbildung Interesse hat, kann sich gerne an redaktion@em-box-info.de wenden. *wa*



Heinrich Schlosser demonstriert, wie man seine Zigaretten-Kippe nach dem Ausdrücken am Deckelrand des Mülleimers in der kleinen Öffnung ordentlich entsorgt. Dieser „Aschenbecher“ ist im Inneren getrennt vom Rest des Mülls.

Foto: wa

Praktische Hinweise zur korrekten Müllentsorgung und -Trennung sehen Sie auf der folgenden Seite.

ASZ Heidelberg

Guide on How to Separate Your Waste Correctly



Organic Waste

Kitchen waste and yard trimmings

scraps of fruits and vegetables, flowers and yard trimmings, citrus fruits, banana peels, egg shells, nutshells, hair, coffee grounds, filter, tea, tea bags, old food products (without packaging)

Don'ts

plastic bags, compostable plastic bags, animal bedding, dog excrements, diapers, feces, earth, sand, gravel, clay, wood, cheese, sausages, meat waste, fish scraps, bones, remains of milk products



Paper

Paper, cardboard

papers, booklets and books, cardboard packaging, cardboard boxes, pizza boxes (clean), catalogs, phone books

Don'ts

packaging of drinks, dirty or coated paper, plastic bags, photos, leather-bound books, folder with metal, receipt



Residual Waste

Any waste that cannot be recycled

diapers, hygiene products, meat and fish, photos, old medication, ash, dirt, drinking glasses, wallpaper scraps, shards of mirror

Don'ts

hazardous substances, rubble, electric devices, batteries



Yellow Bin / Yellow Sack

Packaging made of plastic, metal and composite materials

drink cartons, metal cans, plastic bottles, tubes, blisters, plastic bags (including compostable bags), styrofoam packaging, paint buckets (empty)

Don'ts

bottles, paper, cardboard, dirty packaging, porcelain, Styrofoam insulation



Waste Glass

Bottles, glasses
Please sort according to colors: green, brown and white

drink bottles, food jars, glass containers, other glass packaging

Don'ts

flat glass, glass windows, light bulbs, porcelain, drinking glasses, vases

Less Waste **More Heidelberg** en

Hotline 06221 58-29999, www.heidelberg.de/abfall

ASZ Heidelberg

Atıklarımızı nasıl doğru bir şekilde ayırırız?



Organik atık

Mutfak atıkları ve bahçe çöpleri

Meyve ve sebze artıkları, çiçekler ve bahçe çöpleri, turunçgiller, muz kabukları, yumurta kabukları, fındık kabukları, saç, kahve telvesi, filtre, çay, çay poşetleri, eski gıda ürünleri (ambalajsız)

Aşağıdakileri organik atık konteynerine lütfen atmayın:

Plastik torbalar, kompozit plastik torbalar, nevresimler, köpek dışkıları, çocuk bezleri, dışkılar, toprak, kum, çakıl, kil, ahşap, peynir, sosis, et atıkları, balık atıkları, kemik, süt ürünleri atıkları



Kağıt

Kağıt, karton

Kağıtlar, kitapçıklar ve kitaplar, karton ambalajlar, karton kutular, pizza kutuları (temiz), kataloglar telefon rehberleri

Aşağıdakileri kağıt atık konteynerine lütfen atmayın:

İçecek ambalajları, kirli veya kaplanmış kağıtlar, plastik torbalar, fotoğraflar, Fiş



Kalan atıklar

Geri dönüştürülemeyen tüm atıklar

Çocuk bezleri, hijyen ürünleri, et ve balık, fotoğraflar, eski ilaçlar, kül, pislik, Su bardağı

Aşağıdakileri kalan atık konteynerine lütfen atmayın:

tehlikeli maddeler, moloz, elektrikli cihazlar



Sarı konteyner Sarı torba

Plastik, metal ve kompozit malzemelerden yapılmış ambalajlar

İçecek kutuları, metal kutular, konserve kutuları, plastik şişeler, plastik tüpler, kabartmalı ambalajlar, boya kovaları (boş)

Aşağıdakileri sarı konteynere lütfen atmayın:

Şişeler, kağıt, karton, kirli ambalajlar, porselen



Atık cam

Şişeler, bardaklar, kavanozlar
Cam atıkları lütfen rengine göre ayırın: yeşil, kahverengi ve beyaz

İçecek şişeleri, yiyecek kavanozları, cam kaplar, diğer cam ambalajlar

Aşağıdakileri atık cam konteynerine lütfen atmayın:

Düz cam, cam pencereler, ampuller, porselen, Su bardağı

Daha Az Atık **Daha Çok Heidelberg** tr

Hotline 06221 58-29999, www.heidelberg.de/abfall

Fröhliches Feiern

Seniorenzentrum lud zum Grillfest ein



In den Musikpausen kamen viele der Gäste miteinander ins Gespräch. Foto: Silke Dieterich

Fröhliches Feiern am Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund: Bei strahlendem Sonnenschein kamen viele Gäste sowie Freunde aus der Nachbarschaft zusammen, um einen unvergesslichen Abend zu erleben. Die mitreißende Rock- und Oldieband Lost & Refound ließ alte Erinnerungen aufleben und forderte zu manchem Tänzchen auf. Gute Laune machte sich breit, auch angesichts des leckeren Grillguts, des selbstgemachten Salats vom Bufett und der kühlen Getränke. So konnten neue schöne Erinnerungen an einen lauen Sommerabend mit wunderschönem Sonnenuntergang auf dem Emmertsgrund geschaffen werden.

Ausdrücklich dankte die Leitung des Seniorenzentrums allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie dem Stadtteilverein für die tatkräftige Unterstützung.

Silke Dieterich

Fleißige Helferinnen

Neu-Rentner ins Seniorenzentrum eingeladen

Das Leitungsteam des Seniorenzentrums Boxberg-Emmertsgrund lädt alle Neu-Rentner der beiden Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund ein zu einer Schatzsuche. Der Wechsel vom Erwerbsleben in den Ruhestand bietet viele Chancen und auch Herausforderungen. Im eigens hierfür entwickelten Workshop können diese spielerisch und kreativ entdeckt werden. Die Teilnahme bietet Raum für eine bewusste Neuausrichtung.

Annette Haring und Silke Dieterich haben dafür über 350 Briefe eigenhändig kuvertiert und ausgetragen. Dabei hatten sie viel Unterstützung von Ehrenamtlichen.

„Schon die gemeinsame Aktion hat Spaß gemacht. Nun sind wir gespannt auf die Anmeldungen und hoffen, dass durch die Einladung einige neue Gäste den Weg in unsere Begegnungsstätte finden werden. Wenn nicht zum Workshop, dann vielleicht zum Filmabend, Segnungsgottesdienst oder Adventsnachmittag“, so Annette Haring. *embox*



Silke Dieterich (l.) und Annette Haring beim Kuvertieren der Einladungen Foto: SZ

Korrektur zu Bildunterschrift in Em-Box 120

Die Bildunterschrift zu dem Artikel „Übte schon beim Opa“ (EB 120, S. 18) kann missverständlich gelesen werden. Korrekt müsste sie lauten: „Nach der Verabschiedung von Michaela Günter aus dem Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund ist neben Annette Haring nun Silke Dieterich Teil des Leitungsteams.“

Sie war für Neues in ihrem Leben immer offen

Silke Dieterich ist im Leitungsteam des Seniorenzentrums Boxberg-Emmertsgrund angekommen



Seit Kurzem verstärkt Silke Dieterich (Foto: zg) das Team der Begegnungsstätte für alle Menschen ab 60 Jahren. Sie freut sich auf eine abwechslungsreiche Aufgabe und auf viele schöne, bereichernde Begegnungen mit Menschen aus dem Stadtteil.

„Die Vielfalt der Aufgaben hat die neue Arbeitsstelle für mich besonders attraktiv gemacht“, erzählt Silke Dieterich. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Organisation des laufenden Betriebs mit Mittagstisch und Freizeitkursen, die Planung von Festen sowie die Beratung bei persönlichen Anliegen. Auch das ehrenamtliche Engagement spielt eine wichtige Rolle: Menschen, die sich für Seniorinnen und Senioren im Stadtteil und in der Begegnungsstätte einsetzen möchten, sollen dabei unterstützt und eingebunden werden.

Immer wieder etwas Neues zu wagen, zieht sich wie ein roter Faden durch ihr Leben – manchmal freiwillig, manchmal durch die Umstände. Als Sozialpädagogin hat sie in unterschiedlichen Bereichen Erfahrungen gesammelt: in der offenen Jugendarbeit, in einem psychiatrischen Krankenhaus, in einer Kindertagesstätte und in der Ehrenamtskoordination.

Auch in der eigenen Familie gibt es immer wieder Veränderungen, wenn die Kinder größer werden und ausziehen – es entsteht mehr Raum für eigene Interessen. Diesen Freiraum nutzt sie gerne in ihrem Garten. Dort lässt sie sich stets aufs Neue von der Kraft und Schönheit der Natur begeistern. Auch beim Wandern in den Bergen und auf Reisen findet sie Erholung und neue Inspiration.

Besonders freut sie sich darauf, gemeinsam mit den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern Feste zu gestalten und neue Ideen umzusetzen. „Selbst etwas zu tun und zu sehen, was man schaffen kann, gibt neue Energie“, ist ihre Erfahrung. Das hat sie sowohl im Berufsleben als auch privat immer wieder erlebt – etwa beim Experimentieren in der Küche oder beim gemeinsamen Musizieren mit Menschen unterschiedlichen Alters.

Von der Vielfalt der Angebote im Seniorenzentrum ist sie bereits begeistert. Viele Aktivitäten haben sich über die Jahre etabliert und bieten zahlreiche Möglichkeiten, die Begegnungsstätte aktiv mitzugestalten und die Freizeit in Gemeinschaft zu verbringen.

Für Menschen ab 60 Jahren, die eigene Ideen einbringen, sich engagieren oder etwas Neues ausprobieren möchten, gibt es im Seniorenzentrum weiterhin Raum und Unterstützung durch die Sozialpädagoginnen Annette Haring und Silke Dieterich.

embox

Der coole Markt für Frauen, Teens und Kinder

Eine Schatzsuche auf dem Emmertsgrunder Frauen-Flohmarkt: Designer- und Markenmode

Vielseitig und anspruchsvoll - das war der Kleider-Markt Anfang September im Emmertgrunder Bürgerhaus. Großzügig präsentiert in zwei Hallen auf insgesamt 800 Quadratmetern - gab es hier alles, was das (meist weibliche) Mode-Herz begehrt.
Hier verkauften Frauen - und Männer - gut erhaltene Kleider, Accessoires und individuelle Einzelteile in einer unaufgeregten Atmosphäre. Ein Erlebnis für alle, die Mode mögen und auch nachhaltig einkaufen wollen. Hier war man mittendrin im Kleider-Gewühl und -Gefühl.
Individualität und Nachhaltigkeit:



Mittendrin im Kleider-Gewühl + -Gefühl *Fotos: iro*

Der "Flohmarktine Frauen- und Mädchen-Flohmarkt" im Bürgerhaus bot eine bemerkenswerte Auswahl an Secondhand-Mode für unterschiedliche Styles und Vorlieben.
Ein Flohmarkt zwar, aber auf erstaunlich hohem Niveau: echte Designer-Stücke, bekannte Modemarken und eher lässige Kleider. Und nicht zu vergessen: Schmuckstücke vom Feinsten, individuell und kreativ gestaltet. Besonders kleine Mädchen sah man bereits mit mehreren Halskettchen behangen.

Die "Boho-Ecke" (angelehnt an den Hippie- und Künstler-Stil) zog besonders viele Blicke auf sich; hier war es angenehm nostalgisch, aber auch ganz zeitlos. Denn es stöberten viele Teens, Twens und auch angejahrte Frauen, die im Geiste ihrer Hippie-Vergangenheit schwelgten - so wie die Schreiberin dieser Zeilen.

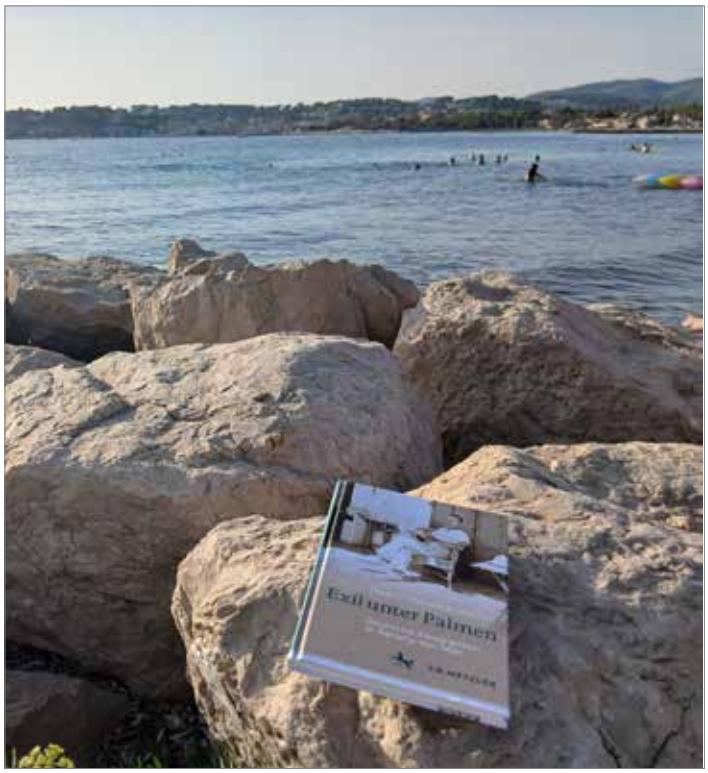


"Boho" ist angesagt + zeitlos.

Die Markt-Anbieterinnen waren durchweg zufrieden, "Es lief eher durchschnittlich, aber stetig über die ganzen Stunden", meinte eine Händlerin. "Das Wetter war leider zu gut - für einen Hallen-Verkauf". "Cool war's", kommentierte ein weiblicher Besucher-Teenie.
Entspanntes "Rumgucken" und Stöbern und zugleich ein nachhaltiger Umgang mit Mode und Ressourcen, das hat funktioniert - auf dem Emmertsgrunder Frauen-Flohmarkt. *iro*

Auf der Flucht vor den Nationalsozialisten

Emmertsgrunder Romanistin legt dritte Auflage ihres Buches über das Exil bekannter Autoren vor



Fotos: Magali Nieradka-Steiner

Den Emmertsgrund nennt Magali Nieradka-Steiner ihre Wahlheimat zwischen Wald und Weinbergen. Seit 2012 lebt die promovierte Literaturwissenschaftlerin und Sachbuchautorin auf dem Berg, wo sie in ihrem grün gestrichenen Arbeitszimmer mit Blick in den Garten Bücher und Aufsätze geschrieben hat.

Die an der Universität Heidelberg lehrende akademische Mitarbeiterin für Französisch ist vor allem Expertin für deutsch-französische Beziehungen. Besonders verbunden ist sie Sanary-sur-Mer zwischen Toulon und Marseille, woher ihr Vater stammt. Dorthin flohen zwischen 1933 und 1942 bedeutende Vertreter der Weimarer Republik vor den Nationalsozialisten, darunter Bertolt Brecht, Lion Feuchtwanger, Franz Werfel und Thomas Mann. Über den Ort verfasste Nieradka-Steiner mehrere Monographien, darunter ihre mit summa cum laude bewertete Dissertation „Die Hauptstadt der deutschen Literatur." 2018 erschien ihr Sachbuch „Exil unter Palmen", das sie zur internationalen Sanary-Spezialistin machte und 2019 auf die Shortlist des WISSEN!-Sachbuchpreises gelangte. Als gefragte Exil-Expertin hat die Emmertsgrunderin inzwischen mehr als 40 Vorträge und Lesungen gehalten. *embox*

Magali Nieradka-Steiner: Exil unter Palmen. Metzler-Verlag, 3. Aufl. Heidelberg 2026. 163 S., 29,99 Euro.



Für Eltern und Kinder

Bald Familiennachmittag im Medienzentrum

Was bedeutet Familie für Kinder? Wer gehört für sie dazu und was macht eine Familie aus? Diesen Fragen widmet sich eine besondere Vorlesezeit am Montag, 2. November, ab 16 Uhr im Medienzentrum Emmertsgrund (Forum 1).
Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren und ihre Familien entdecken gemeinsam Geschichten rund um das Thema Familie. Dabei erleben sie, wie vielfältig Familien sein können und dass jede Familie ihre eigene Geschichte hat.
Nach dem Vorlesen erwartet die Kinder ein kreatives Angebot, bei dem sie ihre eigenen Gedanken und Vorstellungen umsetzen können. Für die Eltern gibt es parallel einen kleinen Workshop mit Gelegenheit zum Austausch bei Kaffee und Kuchen in entspannter Atmosphäre.
Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Forschungsgruppe „Who Cares? Familien- und Sorgebeziehungen im Wandel“ der Universität Heidelberg statt. *STM*



Plaudern und grillen

Hausfest im Boxberg von Nachbarn für Nachbarn



Sich näher kommen in gemütlicher Atmosphäre: Mika Barton vom Riot Reading Club, Renate Deutschmann, Vorsitzende vom Stadtteilverein Boxberg, Ulrich Deutschmann vom Vorstand des Vereins, und ihre ukrainischen Gäste. *Foto: Griseldis Kumm*

Unter dem Motto „Fest von Nachbarn - Fest für Nachbarn“ haben das Stadtteilmanagement Boxberg und der Stadtteilverein Boxberg zusammen mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Hochhauses am Boxbergring 15 und mit Genehmigung der FLÜWO ein Hausfest ausgerichtet. Unter den Bäumen vor dem Haus war es sehr angenehm zu verweilen.
Die Musiker spielten auf, ein junger Mann aus dem 1. Stock stellte freundlicherweise die Stromversorgung zum Verstärker her. Viele hatten Speisen mitgebracht. Es wurde gegrillt und ausgiebig miteinander geplaudert. Nachbarinnen und Nachbarn sind sich in gemütlicher Atmosphäre nähergekommen. Ein derartiges Fest wollen Stadtteilmanagement und Stadtteilverein gerne wieder zusammen mit Bewohnerinnen und Bewohnern im Stadtteil Boxberg organisieren. *Griseldis Kumm*

Kontakt:
stm-hd-boxberg@ib.de oder info@stadtteilverein-boxberg.de

Für engen Austausch

Ahmed Abdalla ist vielfältig engagiert

Mein Name ist Ahmed Abdalla. Ich bin als Vorstandsmitglied des hiesigen Stadtteilvereins aktiv und engagiere mich zudem als stellvertretender Kinderbeauftragter für den Emmertsgrund.
In meiner Arbeit liegt mein absoluter Schwerpunkt auf dem Thema Gerechtigkeit. Mein größtes Ziel ist es, mich für Kinder, Jugendliche und junge Menschen im Viertel starkzumachen, denn sie sind unsere Zukunft. Es liegt mir besonders am Herzen, Begegnungsräume zu schaffen, in denen junge Menschen gemeinsam Sport treiben, lernen und sich entfalten können – völlig egal, welchen Hintergrund sie mitbringen.
Neben meinem Medizinstudium und meinem ehrenamtlichen Engagement bin ich in meiner Freizeit gerne aktiv und liebe den Sport, ganz besonders Fußball und Krafttraining. Das Studium, das Ehrenamt und der Sport zeigen mir jeden Tag, wie wichtig Zusammenhalt, Empathie und Durchhaltevermögen sind – Werte, die ich direkt in meinen Einsatz für den Stadtteil einfließen lasse.
Ein enger Austausch vor Ort ist für meine Aufgaben essenziell. Für Ideen, Fragen, sonstige Anliegen sowie für Lob oder Kritik bin ich jederzeit per E-Mail unter abdalla.emmertsgrund@kinderbeauftragte-heidelberg.de erreichbar. *embox*



Ahmed Abdalla auf dem Emmertsgrund *Foto: privat*

Prestige und Status sind ihm nicht wichtig

Der Vorsitzende des Jugendgemeinderats, Michael Steinke, ist ein echter Emmertsgrunder



Das Gespräch mit- und nicht übereinander zu führen, ist so etwas wie ein Kompass im Leben des Emmertsgrunders Michael Steinke: Sich für andere zu engagieren, eine verantwortliche Rolle in der Gesellschaft zu übernehmen, scheint dem 19-Jährigen zu liegen. Schon in seiner Schulzeit am Heidelberger Hölderlin-Gymnasium hat er als Schülersprecher die Erfahrung gemacht, wie es ist, die Interessen eines großen Kollektivs gegenüber der Schulleitung und dem Förderverein zu vertreten. „Wenn ich das in der Schule schaffe, schaffe ich das auch im Gemeinderat“, war seine durchaus selbstbewusste Überlegung, die ihn zur Kandidatur für den Jugendgemeinderat der Stadt Heidelberg führte. Seit 2022 ist er dessen Vorsitzender und wurde 2025 wiedergewählt.

Porträt

Michael Steinke ist ein echter Emmertsgrunder, der hier seine Kindheit und Jugend verbrachte. Er mag den Stadtteil mit seinen diversen Kunstmanifestationen, kann dessen Hochhausarchitektur sogar Charme abgewinnen und fühlt sich der umgebenden Natur mit Wald und Weinbergen sehr verbunden. Das ist Heimat für ihn, dessen familiäre Wurzeln allerdings ganz woanders liegen: Seine Eltern sind aus Kasachstan stammende Russlanddeutsche. Zuhause wird Russisch gesprochen, das er vor dem Deutschen gelernt hat.

In der Familie ist er der erste, der Abitur gemacht hat und auch der erste, der sich politisch engagiert. Als (kritisches) Mitglied der Jusos möchte er mithelfen, etwas in unserer Gesellschaft zu verändern: Zum Beispiel den Zustand, dass sich Menschen nur über Leistung definieren, oder – siehe oben – dass zu wenig miteinander gesprochen wird. Vor allem sieht er die Probleme der jungen Menschen klar vor sich, wenn man etwa an die Themen Klima und Rente denkt: Sie hätten so ungünstige Perspektiven wie keine andere Generation vor ihnen, gibt er zu bedenken.

Zum aktuell viel diskutierten Thema Wehrdienst positioniert sich Steinke deutlich: „Dienst am Land heißt für mich nicht gleich Dienst an der Waffe“, ist seine Überzeugung. Im Fall des Falles weiß er, was zu tun ist: „Ich würde verweigern.“ Er kann sich einfach nicht vorstellen, auf jemanden zu schießen, der ja auch ein Mensch ist, eine Familie hat.

Seit Januar dieses Jahres absolvierte er für neun Monate den Bundesfreiwilligendienst am Hauptsitz von Mosaik Deutschland in der Rohrbacher Straße, einem zivilgesellschaftlichen Träger der politischen Bildungsarbeit. Hier konnte er in viele Bereiche hineinschnuppern, etwa in die Antidiskriminierungsarbeit oder die Extremismusprävention.

Der Musikliebhaber, der im Jugendblasorchester Emmertsgrund Freude am Spielen des Baritonhorns hat und gerne auf Konzerte und Festivals geht, möchte in Zukunft Bildungswissenschaft und Soziologie studieren. Hat Karriere eine Bedeutung für ihn? „Für mich ist einfach wichtig, einen sinnstiftenden Beruf zu haben, der mir Spaß macht“, lautet die Antwort von Michael Steinke. Einer wie er legt eben keinen Wert auf Prestige und sozialen Status.

ark

Wo bleibt der Faktor Mensch?

Vortrag in der Lukasgemeinde zum Klimawandel

Der etwas sperrige Titel des angekündigten Vortrags hatte etliche Bergbewohner und einige Auswärtige trotz sommerlich hoher Temperatur nicht davon abgehalten, sich in den Saal der evangelischen Lukasgemeinde im Boxberg aufzumachen: „Große Transformation und ökologische Umkehr – Religiöse Dimensionen nachhaltiger Entwicklung“. Vortragende waren Prof. em. Malte Faber (Ökonomie) und Dr. phil. habil. Reiner Manstetten (Philosophisches Seminar der Universität Heidelberg).

Dr. Klaus Hommel, Ältestenkreisvorsitzender der Pfarrgemeinde, führte in die komplexe Fragestellung ein. Er hob auf die zentrale These des Vortrags ab, nämlich, dass ein Aspekt der Debatte über Ökologie, Ökonomie und Klimawandel zu oft in den Hintergrund tritt: die ethisch-spirituelle Verfasstheit des Menschen. Sie erscheint als eine notwendige Grundlage, ohne die die ökologisch-ökonomische Transformation zu scheitern droht.

Die beiden Vortragenden griffen den Beitrag von Papst Franziskus anläßlich dessen Sozialenzyklika „Laudato si'“ (Pfingsten 2015) als eine mögliche Antwort auf diese Fragestellung auf: Die großen Transformationsansätze wie beispielsweise das Pariser Klimaabkommen einschließlich Nachfolgeveranstaltungen seien allesamt gescheitert. Trotz des guten Willens der Beteiligten sei deren Wirkung insgesamt verpufft, da diese Klimakonferenzen die menschliche Dimension und deren Widersprüchlichkeiten in keiner Weise berücksichtigt hätten. Ein insgesamt rein naturwissenschaftlich geführter Diskurs habe in letzter Konsequenz den Faktor „Mensch“, der über das Gelingen oder Scheitern der Transformation entscheide,



Schützende Hände für die Erde *Bildquelle: Lukasgemeinde*

ausgeblendet. Es sei an der Zeit, in die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse die menschliche Dimension miteinzubeziehen. Nur der dafür notwendige Dialog nebst einem spirituellen und eben auch religiösen Beitrag erlaube es uns, zu einer inneren Umkehr zu kommen. Grundlegend sei hierfür die Erkenntnis, dass die uns auf Zeit anvertraute Schöpfung bewahrt werden müsse. Nur so könne der Planet Erde ökologisch gesunden.

Dem Vortrag schloss sich eine fruchtbare Diskussion an, die zwar viele Fragen aufwarf, aber die entscheidende Antwort zur Umsetzbarkeit schuldig blieb oder aufgrund deren Komplexität sogar schuldig bleiben musste.

embox

Müllberge liegen tagelang im Stadtteil

Vorstände des Emmertsgrunder Stadtteilvereins appellieren an die GGH, nach Lösungen zu suchen

Sehr geehrte Damen und Herren,
so ansprechend wie auf dem Fotot sah die Straße „Im Emmertsgrund“ seit einem Dienstagabend Ende September aus. Vier Fahrzeuge vom „Amt für Abfallwirtschaft“ waren am Mittwoch (früh) vor Ort. Der Sperrmüll ist nicht sortiert, „wir fahren weiter“. Und er liegt und liegt und liegt. Auch am Samstag noch. In der Stadt wird Heidelberger Herbst gefeiert, der Stadtrand vernachlässigt. Man muss sich fragen: Wie geht es weiter? Einfach liegen lassen, auf Kosten der Mieter entsorgen? Die Sperrmüll-Abholung war angekündigt. Der Vermieter, die GGH, kann hier aber keine „vorschriftsmäßige“, wie auch immer diese aussieht, gewährleisten. Schon nachdem die ersten Teile abgelagert wurden, wird gestöbert und durchsucht.
Müll ist ein ganz sensibles Thema auf dem Emmertsgrund, und vor allem in der Passage. Im August fand dazu ein Austausch zwischen der GGH, dem Amt für Abfallwirtschaft und Bürgern statt. Der Ablauf des Termins war zu kritisieren, zugesagt wurde damals und bei einem Gespräch in der Verwaltung der GGH, im September dieses Thema weiter zu besprechen und mögliche Lösungen zu erarbeiten. Wir haben Ende September! Jetzt ist dringend eine Lösung notwendig, die aber nicht auf „alle Mieter“ abgewälzt wird. Hier ist auch die Stadt Heidelberg gefordert, sich dem schon lange abzusehenden Problem zu stellen. Noch ein kleiner Hinweis: Alle Ablagerungen versperren die Feuerwehr-Zufahrt.
Mit freundlichen Grüßen, *Fritz Zernick, Vorstandsmitglied des Stadtteilvereins Emmertsgrund*



Müllberge türmen sich vor Feuerwehreinfahrt und auf Gehwegen.
Foto: Fritz Zernick

Gefordert ist pragmatische Lösung beim Sperrmüll

Sehr geehrte Damen und Herren,
als Vorstand des Stadtteilvereins können wir die Beschwerde des GGH-Ombudsmanns Fritz Zernick nur unterstützen. Es ist weder praktisch machbar noch inhaltlich zumutbar, dass die Bewohner den Sperrmüll über Nacht bewachen. Auch die Abstrafung einer gesamten Bewohnerschaft für Fehlverhalten Einzelner wäre aus unserer Sicht nicht korrekt.
Mit einer Anordnung, im Großwohnungsbau den Müll auch unsortiert mitzunehmen, wäre zudem eine kostengünstige und auch für die Stadt günstigere Lösung gefunden. Denn in diesem Bereich wohnen zum überwiegenden Teil Grundsicherungsempfänger. Die Kosten für durch die GGH privatwirtschaftlich teuer entsorgten Müll werden auf die Nebenkosten aufgeschlagen, die dann für Grundsicherungsempfänger von der Stadt übernommen werden. Auch diese Mehrkosten und die entstehende Ungerechtigkeit für die Minderheit der selbst zahlenden Mieter sollte Anlass sein, die aktuelle Praxis zu überdenken.
Da in der Vergangenheit bei angezeigten Müllproblemen wie der Vermüllung öffentlichen Geländes zwischen Augustinum und Forum 5 (Ladenzentrum) schnell und pragmatisch reagiert wurde, erhoffen wir uns auch hier eine schnelle und substanziell nachhaltige Lösung.
Dr. Peter Libner, Vorsitzender Stadtteilverein Heidelberg-Emmertsgrund

Verloren und wiedergefunden

Persönlicher Erfahrungsbericht eines langjährigen Radfahrers

Ich bin seit vielen Jahren viel mit dem Fahrrad auf dem Emmertsgrund und in der Stadt unterwegs. Während ich es in der Stadt immer abschließe, habe ich auf dem Emmertsgrund oft darauf verzichtet, wenn ich nur kurz weg war. Mein Vertrauen in meine Mitbürger war groß – und das ging viele Jahre gut. Umso größer war meine Überraschung, als ich am Freitag, dem 14. August, nach einem Konzert mein vor dem Kinderhort in Forum 1 abgestelltes Fahrrad nicht mehr wiederfand. Zuerst dachte ich an einen Scherz und suchte die Umgebung ab. Niemand hatte etwas beobachtet. Am nächsten Tag suchte ich noch den Weg bis Rohrbach-Süd ab – ohne Erfolg. Also meldete ich den Diebstahl bei Polizei und Fundamt und veröffentlichte eine Beschreibung bei nebenan.de sowie auf der Facebook-Seite „Boxberg & Emmertsgrund 126“. Viel Hoffnung, mein 18 Jahre altes Fahrrad wiederzubekommen, hatte ich nicht. Umso größer war die Freude, als mich am Montagnachmittag eine Frau anrief: Mein Fahrrad stand – zwar ohne Ventile, aber sonst in gutem Zustand – im Forum 5. Eine weitere Frau hatte es entdeckt und auf Facebook gepostet. Ich möchte mich bei beiden herzlich bedanken. Mein Fahrrad werde ich künftig auch auf dem Emmertsgrund abschließen!

Ansgar Hofmann



Foto des von einer aufmerksamen Mitbürgerin wiedergefundenen Fahrrads: ah

Kunst verleiht Flügel



Sich in einen Schmetterling verwandeln *Foto: Peter Hammacher*

Der hübsche Schmetterling lädt zu einem Erinnerungsfoto ein: Zu finden an der Fußgängerbrücke zwischen Emmertsgrundpassage und Forum (alte Sparkasse, am Pfeiler zum Treppenaufgang). Dort haben Waldparkschüler unter der Leitung des Künstlers Aljoscha van Bebbe romantische Tiermotive gestaltet.

hamm

Lob für Em-Box-Druckausgabe

Zur neuen Ausgabe und zur Zukunft der Em-Box erreichten uns mehrere Rückmeldungen.

Dr. Magalie Nieradka-Steiner betont, wie wichtig ihr der Erhalt der gedruckten Ausgabe ist, und bedankt sich für das große Engagement der Redaktion. Florian Dienerowitz freut sich ebenfalls darüber, die Em-Box weiterhin im Briefkasten zu finden. Besonders positiv bewertet er, dass Emmertsgrund und Boxberg eine gemeinsame Zeitung haben. Diese Zusammenarbeit der beiden Stadtteile sei aus seiner Sicht beispielhaft und könne auch für andere Bereiche Vorbild sein.

Auch René Köpke vom Kinder- und Jugendzentrum Emmertsgrund blickt positiv auf die weitere Zusammenarbeit. So unterschiedlich die Rückmeldungen sind, eines verbindet sie: Die Em-Box wird als wichtiges Medium für Information, Austausch und gemeinsames Stadtteilleben wahrgenommen.

Solche Rückmeldungen geben der Redaktion viel Kraft und Motivation für die weitere Arbeit – dafür sagen wir herzlich Danke. *embox*

Lesung mit Arndt Krödel

Ein unterhaltsamer, an Anekdoten reicher Streifzug durch die Heidelberger Kneipen und Clubs der 1960er bis 90er Jahre bietet das neu erschienene Buch „Mit Guru Guru im Kultkeller“ des Emmertsgrunder Autors und Em-Box-Redakteurs Arndt Krödel, aus dem er am Mittwoch, 28. Oktober, um 20.15 Uhr in der Buchhandlung Schmitt & Hahn, Hauptstr. 8, lesen wird. Ob „Pop“ oder „Cave“, „Pinte“ oder „Weinloch“, „Destille“ oder „Whisky à Go Go“: Die Tour führt zu hippen Locations (nicht nur) entlang der Heidelberger Ausgehmeile Untere Straße, an denen das Lebensgefühl der jeweiligen Generation spürbar ist und sich selbst feiert. Für die Lesung ist eine Anmeldung in der Buchhandlung (Tel.: 06221-138371) erforderlich. *embox*

Die nächsten Veranstaltungen auf dem Berg

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Fr, 23.10	15:30	Cinema Augustinum: Matrix
Fr, 23.10	16:30	Mit Kräutern durch die Jahreszeiten
Sa, 24.10	19:30	Tübinger Saxophonensemble: Kontrapunkte
So, 25.10	15:30	WunderWelten: Island
Mo, 26.10	15-18	Halloween-Nachmittag mit Vorlesen und Basteln
Mi, 28.10	18:00	Nachbarschaftssingen
Do, 29.10	15:00	Heidelberger Schachherbst (bis 1.11. je 15 - 17 Uhr)
Fr, 30.10	16:00	Bürgersprechstunde Emmertsgrund (Forum 5)
Fr, 30.10	19:00	Vorgrusel-Abend (Lesung)
Fr, 30.10	19:30	Musik zwischen Mondschein und Dunkelheit, Klavierabend
Mo, 2.11	16:00	Vorlesezeit und Workshop zum Thema "Familie"
Mi, 4.11	19:00	Iran-Bilderreise (Blickpunkt Boxbergring 14)
Fr, 6.11	15:30	Cinema Augustinum: BEUYS
Sa, 7.11	20:00	Heidelberger Herbstball
So, 8.11	15:30	WunderWelten: Magisches Baltikum
Mi, 11.11	18:00	Nachbarschaftssingen
Fr, 13.11	17:00	Bürgersprechstunde Boxberg
Sa, 14.11	10:00	Herbstputz (Treffpunkt Emmertsgrundpassage 11a)
Sa, 14.11	17:00	Martinsumzug (Start kath. Gemeinde St. Paul Boxberg)
So, 15.11	11:00	15jähriges Jubiläum Smartyes (bis 17 Uhr)
Di, 17.11	17:00	Erzählcafé mit Prof. Dr. Karl A. Lamers
Do, 19.11	16:30	Elternschule "Wohlbefinden meiner Kinder"
Fr, 20.11	19:00	Lesung "Pumpercrumble"
Sa, 21.11	11:00	Familien-Spiele-Treff (bis 14 Uhr)
Sa, 21.11	11:00	CardGalaxyEurope (bis 18 Uhr)
Sa, 21.11	20:00	Frosch im All, Musikkabarett mit dem 1. FC Heidelberg
Di, 24.11	18:00	Sitzung Bezirksbeirat Emmertsgrund
Mi, 25.11	10:00	Weihnachtsbaumschmücken (Forum 5)
Mi, 25.11	18:00	Nachbarschaftssingen
Fr, 27.11	16:00	Bürgersprechstunde Emmertsgrund (Forum 5)
Fr, 27.11	19:30	Konzert mit dem Barbershop-Quartett "Ringmasters"
Sa, 28.11	12:00	Frauenflohmarkt (bis 16 Uhr)
Sa, 28.11	14:30	Kirche Kunterbunt (bis 17 Uhr)
So, 29.11	15:30	WunderWelten: Patagonien
Do, 3.12	17:00	Miteinander im Advent: Pusch, Plätzchen, Gespräche (EP 11a)
Fr, 4.12	14:15	Advent für Kinder
Fr, 4.12	15:00	Adventsfeier
Sa, 5.12	14:00	Weihnachtsflohmarkt (bis 18 Uhr)
So, 6.12	10:30	Nikolaus-Familiengottesdienst mit der Kita Waldzwerge
So, 6.12	11:00	Abschlussfeier Bulgarische Schule (bis 20 Uhr)
So, 6.12	15:30	Konzert mit Auszügen aus Weihnachtsoratorium von J.S. Bach
Di, 8.12	19:30	Konzert mit Chören aus Südafrika und Heidelberg
Mi, 9.12	18:00	Nachbarschaftssingen
Fr, 11.12	17:00	Adventliche Bürgersprechstunde Boxberg
Fr, 11.12	19:00	Weltjahresbestzeit, Musik und Geschichten mit "2Flügel"
Fr, 11.12	20:00	Interaktive Theaterkomödie
So, 13.12	15:30	Adventliches Nachmittagskonzert mit dem Trio Pleroma
So, 13.12	15:30	Luciafest (bis 18:30 Uhr
Mo, 14.12	16:30	Weihnachtslesung für Familien
Di, 15.12	16:00	Musik aus Mittelalter und Renaissance, Ensemble Wünnespil
Sa, 19.12	20:00	Yaldafest (bis 2 Uhr)
Mi, 23.12	18:00	Nachbarschaftssingen
Do, 24.12	15:00	Familiengottesdienst mit Krippenspielaufführung (St. Paul)
So, 27.12	15:00	Ökumenisches Weihnachtsliedersingen
Do, 31.12	15:30	Öffentliche Generalprobe Heidelberger Sinfoniker
So, 10.1	10:11	Freundschaftsturnier
Fr, 15.1	17:00	Bürgersprechstunde Boxberg
Fr, 15.1	20:00	Kurdisches Konzert
So, 17.1	10:30	Taiko Workshop
Fr, 22.1	19:30	Dvorak und Brahms, Sinfonieorchester AufTakt
Sa, 23.1	12:00	Frauenflohmarkt (bis 16 Uhr)
So, 24.1	10:00	Tanzsporttag (bis 19 Uhr)
Sa, 30.1	16:30	50-jähriges Jubiläumsfeier Malayali Samajam e.V. Heidelberg
So, 31.1	15:30	WunderWelten: Japan - Tradition trifft Moderne

Alle Angaben ohne Gewähr

Legende (häufige Veranstaltungsorte)	
	Bürgerhaus / HeidelBERG-Cafe / Medienzentrum, Forum 1
	Augustinum, Jaspersstraße 2
	Iduna-Center, Boxbergring 12-16
	Ev. Gemeindezentrum/Lukasgemeinde, Boxbergring 101

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungstermine (mit Uhrzeit und Ort) für die nächste Ausgabe der Em-Box (Zeitraum Januar bis April 2027) an max.hilker@augustinum.de. Einsendeschluss ist der 20. Dezember 2026.


Samstags
15 – 17 Uhr
Sonntags
15 – 18 Uhr
www.swhd.de
für dich
sorgen wir für
noch mehr spaß
im bad
Ninja Parcours im Hallenbad Köpfel
Teste deine Kraft und Geschicklichkeit beim Balancieren, Klettern, Hangeln oder Tauchen – Spaß und Action sind garantiert!
Mehr unter www.swhd.de/koepfel-bad
stadtwerke heidelberg
bäder


freundlich
familiär
fair
Autohaus Peter Müller GmbH
Hatschekstraße 19 . 69126 Heidelberg
+49 6221 33176
info@nissan-mueller.de
BESTE


freundlich
familiär
fair
Lack Müller
AUTOLACKIERERE I
Hatschekstraße 22 . 69126 Heidelberg
+49 6221 302122 . info@lack-mueller.de


Wir kann mehr.
Wir sind zusammen einfach stärker.
VOLKSBANK
HEIDELBERG-NECKARTAL
Gemeinsam mehr bewegen für Heidelberg und das Neckartal.
Mehr erfahren: volksbank-hdneckartal.de







Hotel ISG

IM EICHWALD 19 | 69126 HEIDELBERG
06221 38610 | ISG@EMBL.DE



Mittagstisch

Sonntag, 25. Oktober 2026 von 12.00 bis 14.30 Uhr
und
Sonntag, 29. November 2026 von 12.00 bis 14.30 Uhr

3-Gang-Menü zum Preis von 22,50€ pro Person

Unsere neue Winterkarte…

...servieren wir seit dem 12. Oktober!

Küchenchef Niels Buttgereit und sein Team
haben sich wieder allerlei Leckereien für Sie einfallen lassen!

Adventsbüffet

Sonntag, 13. Dezember 2026 von 12.00 - 15.00 Uhr

Genießen Sie winterliche Köstlichkeiten am 3. Advent

34,90 Euro pro Person
(Kinder bis 13 Jahren zahlen die Hälfte, Kinder unter 5 Jahren sind kostenfrei)

Wir freuen uns auf Sie und bitten um vorherige Reservierung!

LOGOPÄDIE GILSDORF

LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR SPRACH-, SPRECH-, SCHLUCK-, STIMM- UND ATEMTHERAPIE

Rainer Gilsdorf
Logopäde; Dipl.Gesangslehrer,
Fachtherapeut Dysphagie (L),
Mitglied im Bundesverband Stottererselbsthilfe

Helena Panzini
Logopädin

Elke Ridderbusch
Logopädin, Atemtherapeutin, Padovan-Therapeutin

Forum 5 · 69126 Heidelberg
☎ 06221 - 88 99 984 www.logopaedie-gilsdorf.de

Atemgruppe 1x monatlich mittwochs 18:30h,
Infos, Anmeldung und Termine unter
elke.ridderbusch@logopaedie-gilsdorf.de

Seit September 2026 neu:
Anmeldung/Beratung/Information (ABI) und Stotterambulanz: dienstags 18-19h (ohne Anmeldung)

Photo Film Medien

Wir digitalisieren IHRE alten Medien
- Schmalfilme (Super 8, Normal 8)
- Videokassetten (VHS, Hi-8, etc.)
- Tonträger (Schallplatten etc.)
- Bildträger (Fotos, DIAs, Negative)



Einmalige Gelegenheit

Ihr Gutschein für 25%
Nachlass auf Digitalisierungen
Gültig bis einschl. 31.12.2026

Erstellung von (e)Pass- und Bewerbungsfotos (innerhalb von 5 Min.)

Schloßstraße 51 - 69168 Wiesloch
06222 / 66 44 -22 -23 -24



ANGELS RINO & PELLE &Co WOMAN Mauritius LEATHERWEAR FYNCH-HATTON ALBERTO Pants We Love

Natterer
... für frauen und männer

heidelberg-center, rohrbach-Süd
mo - sa 10 - 19 uhr



Standorte Heidelberg:
Heuauer Weg 21 • Leimer Str. 10
Tel. 06221.72 07 22
www.rehm-bestattungen.de

REHM
Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.